

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Ortsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

17. Juni 2021 • 29. Jahrgang

Spatenstich für neue Oberschule

Am 1. Juni war offizieller Baustart zum bislang größten Investitionsprojekt der Gemeinde – 2023 ist die Einrichtung bezugsfertig

» Die Bauarbeiten für eine neue Oberschule an der Landstraße in Fredersdorf-Nord haben begonnen: „Das ist ein guter Tag für unsere Gemeinde – denn Schule steht für Zukunft“, begann Bürgermeister Thomas Krieger (CDU) seine kurze Rede vor dem ersten Spatenstich. Damit schaffe Fredersdorf-Vogelsdorf die Grundlage für den Zuzug von Familien mit Kindern. Intensiv, kontrovers aber immer um den besten Weg sei es in den Diskussionen der vergangenen zwei Jahre beim Thema Schulneubau gegangen. Mit einem großen Lob würdigte er die Leistungen der Verwaltungsmitarbeiter, „die diesen schwierigen Bebauungsplan aufstellten“. Kritisch merkte er zum Vorhaben an: „Gestartet sind wir mit viel zu geringen Kostenschätzungen – die waren schlichtweg falsch“.

Nach jetzigem Stand wird das bislang größte Investitionsprojekt Fredersdorf-Vogelsdorfs rund 28 Millionen Euro kosten. Etwa drei Millionen Euro davon trägt die Gemeinde, den Rest übernimmt der Landkreis als Schulträger. „Allerdings gehen wir in Vorleistung und erhalten das



Bauleiter, Schüler- und Gemeindevertreter, Bürgermeister Krieger und Landrat Schmidt sowie der Rektor der Oberschule und ein Vertreter vom Planungsbüro beim ersten Spatenstich für die neue Oberschule an der Landstraße.

Geld vom Kreis über einen Zeitraum von 40 Jahren zurück“, erklärte der Bürgermeister.

2023 soll die moderne Einrichtung, die aus drei Bereichen – Schulhaus A und B mit Cafeteria und einer Sporthalle besteht – bezugsfertig sein. Landrat Gernot Schmidt (SPD) sagte während des kleinen Festaktes am

Rande des 42000 Quadratmeter großen Grundstücks: „Mit dem symbolischen Spatenstich wird ein wichtiger Grundstein gelegt, der die Gemeinde noch lebenswerter macht.“ Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Volker Heiermann (SPD), betonte, dass es für die Lehrkräfte eine große Herausforderung sei, das Schulhaus mit Leben zu erfüllen und auch Schwerpunkte zu setzen. Zudem diene die Sporthalle ebenso als Veranstaltungsstätte mit maximal 400 Plätzen und könne ebenso von Vereinen aus dem Ort genutzt werden.

Thomas Franke, Rektor der Fredersdorfer Oberschule, lobte „die richtige Entscheidung für den Standort Landstraße“. „Es ist ein tolles Grundstück, außerdem stehen uns bald moderne, größere Räume zur Verfügung“, sagte er. Er hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und ein respektables Miteinander zwischen Schule und Anwohnern.

Zum ersten Spatenstich waren auch einige Nachbarn aus den angrenzenden Straßen erschienen. „Ich bin mit gemischten Gefühlen hier“, äußerte sich ein Familienvater. Zwar habe seine Tochter bald einen „tolle, kurzen Schulweg, doch wenn beim Bauen etwas schief geht, könnte das negative Auswirkungen auf mein Grundstück haben.“

Einige Vertreter vom Kinder- und Jugendbeirat der Gemeinde kamen ebenfalls zum Termin. „Das ist eine aufregende Situation für unser Dorf“, sagt Vorsitzender William Witt. Sein jüngerer Bruder könnte später „in den Genuss der neuen Schule kommen“.

Die Firma Hentschke Bau GmbH errichtet den Rohbau. Bis zu 30 Handwerker werden unter der Woche vor Ort sein. Bauleiter Bartłomiej Chek koordiniert die Arbeiten und betont: „Anwohner können sich gerne bei Fragen oder Problemen im Bürocontainer auf der Baustelle melden.“ (bey)



Landrat Gernot Schmidt (SPD) hält zum Festakt auch eine kurze Rede. Bürgermeister Thomas Krieger (CDU) (l.) hat seine gerade beendet.



Thomas Franke, Rektor der Fredersdorfer Oberschule, lobt die Entscheidung für diesen Standort.

DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf,

es geht weiter voran in unserer Gemeinde: Anfang Juni erfolgte der Spatenstich für unsere Oberschule. Die Gemeindevertretung hat die nächsten Schritte für den Bebauungsplan beschlossen, der Grundlage dafür ist, die 81.000 Tonnen illegalen Mülls in Vogelsdorf zu beseitigen.

Zudem wurden die Schilder zum Wegeleitsystem, das vor allem Radfahrern von außerhalb Orientierung in der Gemeinde geben soll, installiert. Bitte wundern Sie sich nicht, wenn durch die Schilder nicht der schnellste Weg zum jeweiligen Ziel ausgewiesen wird. Denn die Wegführung ist nicht vorrangig nach diesem Kriterium geplant worden, sondern die Wege sollen fahrradfahrerfreundlich sein und auch an unseren Sehenswürdigkeiten wie der Radrennbahn in Fredersdorf-Nord, dem Gutshof in Fredersdorf-Süd oder dem Krummen See in Vogelsdorf vorbeiführen.

Stopp für den BP 33

Nicht weiter geht es beim Bebauungsplan 33 in Fredersdorf-Nord, über den 25–30 Einfamilienhäuser auf dem Feld zwischen Akazien- und verlängerter Landstraße entstanden wären. Hier hat die Gemeindevertretung mit großer Mehrheit entschieden, dass der Bebauungsplan nicht mehr weitergeführt werden soll. Ein wenig schade finde ich es, weil es der „grünste“ Bebauungsplan der Gemeinde mit Mindestgrundstücksgrößen von 600 qm, einer sehr niedrigen Versiegelung durch die Hausgrundrisse von 20 Prozent und diversen weiteren Auflagen im Umweltsinne geworden wäre. Aber das Hauptargument derjenigen, die ablehnen, kann man nachvollziehen: Es soll erst einmal die soziale Infrastruktur – also Kitas, Horte und Schulen – vorhanden sein, bevor über einen zusätzlichen Bebauungsplan weiterer Zuzug erfolgt.

Zuzug geht weiter

Dass der Zuzug uns auch so vor Herausforderungen stellen wird, machen die Ergebnisse einer Studie zur Bevölkerungsentwicklung deutlich. Danach werden die Grundschulen über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren sogar acht erste Klassen einzuschulen haben, wenn der Zuzug so weitergeht wie in den letzten vier Jahren. Erhöht sich der Zuzugsdruck noch einmal, werden es in einzelnen Jahren sogar neun erste Klassen sein. Mit „nur“ 30–80 zusätzlichen Kita-Kindern über dem aktuellen Stand ist zu rechnen. Die neu im Bau befindliche Oberschule wird – nimmt man das stärkste Zuzugsszenario an – rechnerisch allein durch die Nachfrage von Kindern aus unserer Gemeinde voll ausgelastet sein.

Wir als Verwaltung sind schon sehr intensiv dabei, Vorschläge für die Gemeindevertretung vorzubereiten, wie die notwendige Zahl an Kita-, Grundschul- und Hortplätzen geschaffen werden kann, um Grundsatzentscheidungen bereits Ende Juni möglich zu machen.

Und an alle, die denken, warum denn nicht eigentlich der Zuzug unterbunden wird: Eine Lückenbebauung – die Prognose geht nicht von der Ausweisung neuer Baugebiete aus – kann rechtlich nicht verhindert werden.

Das Wasser muss weg ...

Früher war das mit dem Regenwasser ganz einfach. Man zog Gräben hin zum Fredersdorfer- oder auch dem Neuenhagener Mühlenfließ, um das Oberflächenwasser möglichst schnell wegzuleiten. Wie nötig das war, davon können ältere Bürger gerade von Fredersdorf-Nord viele Geschichten erzählen, stand dieser Ortsteil doch in DDR-Zeiten nach Starkregenfällen einige Male zum großen Teil unter Wasser. Nach 1990 wurde dann die Kanalisation gelegt und die gerade in diesem Ortsteil befindliche wassertragende Lehm-Mergel-Schicht dadurch aufgebrochen, wodurch das Regen-

wasser besser versickern kann. Doch bei Starkregen bleibt weiterhin das Regenwasser in Fredersdorf-Nord deutlich länger an der Oberfläche sichtbar als in unseren anderen beiden Ortsteilen Fredersdorf-Süd und Vogelsdorf.

... aber bleiben

Mit dem Klimawandel ist der Umgang mit dem Regenwasser deutlich komplizierter geworden. Lange Trockenheit wird sich mit häufigeren Starkregenereignissen abwechseln, sagen uns die Klimaforscher voraus. Gerade in Brandenburg mit seinen sehr sandigen Böden stehen alle Kommunen vor der kniffligen Aufgabe, eine Wasserhaltung zu entwickeln, die weiterhin dafür sorgt, dass das anfallende Regenwasser so abgeleitet wird, dass keine Schäden für die Bauten aller Art in der Gemeinde entstehen. Gleichzeitig muss das Wasser hier gehalten werden, um Trockenheitsperioden auszugleichen, die Aufheizung zu verhindern und über Versickerung die Grundwasservorräte aufzufüllen.

Interessiert?

Über Jahrzehnte haben sich teils aus eigener Betroffenheit, teils aus Interesse an der Thematik eine Handvoll Bürger in der Arbeitsgemeinschaft (AG) Oberflächenwasser ehrenamtlich um das Grabensystem gekümmert. Diese Bürger sind nun in einem Alter, in dem sie ihr Wissen, aber auch das Engagement für dieses Thema Schritt für Schritt in jüngere Hände geben möchten.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können ihre Kontaktdaten an unsere für die Wasserproblematik zuständige Mitarbeiterin Frau Bonin (m.bonin@fredersdorf-vogelsdorf) übermitteln. Wir würden dann ein Treffen aller an der Weiterarbeit interessierten „alten Hasen“ der AG mit den neuen Interessierten organisieren, auf dem das derzeitige System der Oberflächenwasserabführung erläutert sowie zukünftige Herausforderungen und damit verbundene Projekte und laufende Aufgaben dargestellt werden.

Danke Klaus!

Die Stimme des Sports verlässt die Gemeindevertretung. Mit 80 Jahren macht Klaus Häcker Schluss mit der Kommunalpolitik, nachdem er sich in den letzten Jahren schon Schritt um Schritt um seinen beiden anderen Leidenschaften – dem Handball und dem Einradfahren – als aktiver Trainer und Vereinssportler zurückgezogen hat. Auch auf diesem Weg möchte ich Klaus im Namen der gesamten Gemeinde für die vielen Jahre des ehrenamtlichen Engagements danken.

Schöne Ferien!

Bleibt mir abschließend, allen Kindern und auch allen Erwachsenen für die nächsten sechs Wochen erholsame Tage bei tollem Sommerwetter zu wünschen. Kommen Sie gesund und mit neuem Schwung aus dem Urlaub zurück!

Ihr



Thomas Krieger
Bürgermeister

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister per E-Mail unter th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

AUS DER GEMEINDE

Modernes Wegeleitsystem

Schilder in allen drei Ortsteilen sollen vor allem ortsfremden Radfahrern eine gute Orientierung geben

» Auch in Fredersdorf-Vogelsdorf stehen jetzt neue Wegweiser: Es sind moderne Schilder auf rot-braunem Metall mit vielen Informationen. Pfeile weisen unter anderem den Weg zum Rathaus, in die Nachbargemeinden, zu Kirchen, Seen oder kulturellen Einrichtungen. An den Ortseingängen wurden zusätzlich Übersichtspläne installiert: Kartenausschnitte auf denen Einheimische und Ortsfremde beispielsweise Hinweise zu naheliegenden Sport- und Spielplätzen bekommen oder erfahren, wo sich Apotheken, Bäcker, Gaststätten und Fahrradläden samt Werkstatt befinden.

„Neun Wegweiser und acht Übersichtspläne sind bereits auf alle drei Ortsteile verteilt“, berichtet Verwaltungsmitarbeiterin Ilka Klaus.

In den nächsten Monaten kommen elf weitere dazu. „Wir wollen die Wegführung auch für Ortsunkundige noch eindeutiger ausschildern“, begründet sie. So werden zum Beispiel ebenso am Triftweg/Ecke Fredersdorfer Straße oder am Verdriesplatz/Ernst-Thälmann-Straße Schilder aufgestellt. Dadurch sollen bislang nicht gekennzeichnete Zielorte wie der Ortsausgang Käthe-Kollwitz-Straße/Knausstraße mit der Wegweisung nach Altlandsberg, Neuenhagen, Eisenhof oder am Heuweg nach Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf besser markiert werden.

Das moderne Wegeleitsystem gehört zum Projekt „GartenNach-



Auch an der Ecke Tasdorfer Straße/Seestraße im Ortsteil Vogelsdorf steht jetzt ein Wegweiser.

barn-Route“ der S5-Region. Ins Leben gerufen wurde es anlässlich der IGA 2017 in Berlin Marzahn-Hellersdorf. „Gemeinsam mit den Gartenachbarn Altlandsberg, Neuenhagen, Hoppegarten und Rüdersdorf ging damals ein einheitliches gemeindeübergreifendes Leit- und Informationssystem zur öffentlichen Vernetzung innerhalb der Korrespondenzregion IGA 2017 an den

Start“, erklärt Ilka Klaus. Mit dem Aufbau der Infotafeln in Fredersdorf-Vogelsdorf steht das Vorhaben vor dem Abschluss. Finanziert wurde es mit Mitteln aus dem Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum in Brandenburg und Berlin. Die gesamte GartenNachbarn-Route“ hat eine Länge von rund 55 Kilometern und führt Radfahrer gezielt zu Highlights der beteiligten Orte.

Dazu gehören unter anderem die berühmteste Galopprennbahn Europas in Hoppegarten, das Bürgerhaus Neuenhagen, das Schlossgut in Altlandsberg oder auch der Gutshof Fredersdorf.

Mitarbeiter vom Fredersdorf-Vogelsdorfer Bauhof haben die Infotafeln und Wegweiser zusammengesteckt und -geschraubt und in den Boden gebracht. (bey)



Wegweiser- und Übersichtspläne am Ortseingang Bollendorfer Allee. Wer dort ein bisschen verschlafen möchte, kann sich auf die Bank setzen.



Bauhof-Mitarbeiter Uwe Ullrich füllt das Fundament für den neuen Wegweiser an der Tasdorfer Straße/Seestraße Mitte Mai mit Muttererde auf.

AUS DER GEMEINDE

Gefühle in Farben

Franka Höhne malt und schreibt/Inklusives Theaterprojekt geplant

» Franka Höhne lässt sich gerne auf Farben ein: Sie taucht ab in eine eigene Welt – inspiriert von ihren Gedanken und Erlebnissen und kreiert dabei wundervolle Kunstwerke. „Hinter jedem Bild steckt eine persönliche Geschichte“, sagt die Fredersdorferin.

Das kann ein Paar sein, das sie am Strand beobachtet hat, eine Aktion, an der sie selbst beteiligt war, die eigenen Familienmitglieder oder ein unspektakulärer Satz, den sie später spektakulär in Szene setzt. Immer öfter bestimmen auch aktuelle Themen ihre Kunst.

Im Atelier unterm Dach entstehen die meisten Werke. Es sind viele großformatige Arbeiten in verschiedenen Stilrichtungen und mit unterschiedlichen Materialien.

„Mich faszinieren diese vielen Möglichkeiten, mit denen ich meine Gefühle ausdrücken kann“, sagt die Künstlerin.

Das Malen ist bei ihr Hobby und Leidenschaft zugleich. Schon als Kind hat sie gezeichnet und auch Gedichte geschrieben. Beides dann eine Zeit lang vernachlässigt aber doch nie richtig aus den Augen verloren. Der auslösende Moment, wieder damit anzufangen, liegt mehr als 20 Jahre zurück: „Unser Haus war fertig, aber die Wände noch leer und wir suchten in einem Möbelgeschäft nach passenden Bildern“, erinnert sich Franka Höhne. Beim Anblick der ausgestellten Werke dachte sie: „Das kriege ich auch selber hin.“



Die Hobbykünstlerin zeigt eine Auswahl ihrer bereits veröffentlichten Bücher für Kinder und Erwachsene.

Kurz danach war ihr erstes abstraktes Bild für die eigenen Vier-Wände fertig und hing viele Jahre im Wohnzimmer.

Inzwischen sind in jedem Raum eigene Arbeiten zu sehen. Manchmal werden sie nach einer Weile wieder ausgetauscht.

Auch ihre drei Kinder lässt sie an ihrem Hobby teilhaben: Nach Lust und Laune dürfen sie sich auspro-

bieren. „Ich finde meine Zwölfjährige ist talentiert und hat vor allem Spaß daran“, sagt die gelernte Bauarbeiterin, die auch einen Abschluss als Außenhandelskauffrau für Finanzen hat sowie ein Zertifikat als Kreativitätstherapeutin besitzt.

Ihr Hobby, das mittlerweile viel Zeit und Engagement beansprucht, bringt sie mit vielen interessanten

Menschen zusammen: Mit Gleichgesinnten, mit denen sie sich austauschen kann, gemeinsame Projekte initiiert und umsetzt. Als ehrenamtliche Kuratorin betreut sie unter anderem die aktuelle Ausstellung „Abstrakte Malerei“ im Verwaltungsneubau. Aus eigener Erfahrung entwickelte sie ein besonderes Konzept, das es ebenso Blinden und Sehbehinderten ermöglicht, die Bilder zu ertasten. Außerdem gibt es ein Begleitprogramm für Kinder.

Das Heranführen der jungen Generation an Kunst und Kultur, die aktive Arbeit mit ihnen, liegt der 52-Jährigen am Herzen.

Sie leitete beispielsweise zwei Jahre lang eine Schreibwerkstatt in der Buntstift Schule in Strausberg und führte mehrere Mal- und Kunstprojekte mit Kindern durch. Zusammen mit der Gemeindebibliothek organisiert sie zudem Lesungen. Und sie freut sich auf ein inklusives Theaterprojekt, das hoffentlich bald an den Start geht.

Wenn die Fredersdorferin über ihr Hobby spricht, das aus Malen und Schreiben besteht, kommt sie aus dem Schwärmen gar nicht mehr heraus. Mehrere Bücher veröffentlichte sie bereits im Eigenverlag: für Kinder und Erwachsene. Die Illustrationen dafür macht sie selbst. Das Besondere: Die Schrift in den Büchern ist größer als üblich und damit einfacher zu lesen. „Barrierefreiheit in der Literatur“, nennt das Franka Höhne. (bey)



Franka Höhnes neue Leidenschaft sind Fotografien, die sie nachträglich bemalt. Bei diesem Werk setzte sie ihre zwölfjährige Tochter in Szene.



Mit diesem Kunstwerk hat Franka Höhne 1997 ihren Mann verewigt und nennt das Bild: „Mann der nicht im Regen steht“.

AUS DER GEMEINDE

Sommerferien-Programm steht

Jugendclub bietet zahlreiche Aktionen in der schulfreien Zeit

» Ein verrücktes Schuljahr ist nun bald zu Ende und die wohlverdienten Sommerferien stehen vor der Tür. Der gewohnte Urlaub mit der Familie an anderen Orten ist weiterhin nur beschränkt möglich. Der Jugendklub lockt daher in Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen der Fred-Vogel-Grundschule (Sandra Mühlisch) und der Oberschule (Christine Schlenzig) mit einem bunten und interessanten Ferienprogramm. Ju-

gendclubleiter Stephan Peters möchte möglichst viele Kinder und Jugendliche mit dem vielseitigen Angebot ansprechen: „Egal ob Wasserfest, Fahrradwerkstatt, der Bau von Hochbeeten oder das Herstellen von Marmelade und vieles mehr, bestimmt ist für jeden etwas Passendes dabei. Der Jugendklub lädt zum Besuch ein. Gemeinsam werden die Ferienwochen jeweils mit einem Frühstück ab 10 Uhr begonnen, bei dem die Aktivitäten be-

sprochen, Vorhaben gemeinsam geplant und eventuelle Unterlagen an die Eltern ausgehändigt werden.“

Die Änderung des Programms bleibt unter der Maßgabe der Corona-Situation vorbehalten. Der konkrete Ferienplan ist auf der Homepage unter: www.jugendklub-fredersdorf-vogelsdorf.de, auf der Facebook-Seite des Jugendklubs Fredersdorf-Vogelsdorf und an der Infowand am Klub in der Waldstra-

ße in Fredersdorf-Süd zu finden. Neben allen geplanten Ferienangeboten stehen natürlich auch die vielfältigen, frei zugänglichen Angebote des Jugendklubs zur Verfügung. Bei Ausflügen ist die Teilnehmerzahl begrenzt und evtl. ein kleiner Teilnehmerbeitrag erforderlich. Stephan Peters ist unter der Telefonnummer 0176 15370103 oder per E-Mail unter jugendklub@fredersdorf-vogelsdorf.de erreichbar.

Sommerferien-Programm 2021 Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf

1. Ferienwoche (28.6.–2.7.)

„Wir machen Dein Fahrrad fit für die Ferien“

- Mo – gemeinsames Frühstück & Wochenplanung/Fahrradwerkstatt
- Di – Fahrradwerkstatt – Vorbereitung Picknick für Mittwoch
- Mi – gemeinsame Fahrradtour und Picknick zum/am See (Anmeldung bis 1 Tag vorher)
- Do – Fahrradtour mit Aktion auf dem Wasser (Anmeldung bis 1 Tag vorher)
- Fr – S5-Action in Neuenhagen

2. Ferienwoche (5.7.–9.7.)

„Bau von Hochbeeten“

- Mo – gemeinsames Frühstück & Wochenplanung / Fahrradwerkstatt
- Di – Bau von Hochbeeten
- Mi – Bau von Hochbeeten
- Do – gemeinsames Kochen und anschließendes Essen
- Fr – Filmabend mit Popcorn

3. Ferienwoche (12.7.–16.7.)

- Mo – gemeinsames Frühstück & Wochenplanung / Fahrradwerkstatt
- Di – Wasserfest & alkoholfreie Cocktails
- Mi – Sportolympiade
- Do – gemeinsames Kochen und anschließendes Essen
- Fr – S5-Action in Hoppegarten – Streetart Tag/Nacht

4. Ferienwoche (19.7.–23.7.):

kulinarische Woche

- Mo – gemeinsames Frühstück & Ideensammlung für eine schöne Woche
- Mögliche Angebote sind z. B.:
- Herstellung von Marmelade
 - Brot backen
 - Kochen und Backen
- Wir freuen uns über Vorschläge!

5. Ferienwoche (26.7.–30.7.)

- Mo – gemeinsames Frühstück & Ideensammlung für eine schöne Woche
- Mögliche Angebote sind z. B.:
- Nähworkshop
 - Kreativtag
 - Spielolympiade
- Wir freuen uns über Vorschläge!

6. Ferienwoche (2.8.–6.8.)

- Mo – gemeinsames Frühstück & Wochenplanung
 - Di – Do Die Ferien klingen aus und Ideen und Wünsche können berücksichtigt werden
- Freitag bleibt der Jugendklub geschlossen.

I.B.A.S. GmbH

Alarm Systeme

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

VdS

VdS-amerikanische Errichterfirma für Einbruch- und Brandmeldeanlagen

Suchen
Monteur
m/w/d



- ▶ Einbruchmeldeanlage
- ▶ Videoüberwachung
- ▶ Brandmeldeanlagen
- ▶ Notrufzentrale

Fredersdorfer Chaussee 38F · 15370 Fredersdorf / Vogelsdorf
☎ 03 34 39 / 53 09-0 · www.ibas-gmbh.de

ANZEIGEN

BEI UNFALLSCHADEN

Wir kommen auch zu Ihnen nach Hause!

Qualität seit 1990 

KFZ

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO

R. VOLKMER

FREIE UND UNABHÄNGIGE SACHVERSTÄNDIGE

Alt-Biesdorf 48, 12683 Berlin
www.sv-volkmer.de

Telefon (030) 51 49 29-0
Telefax (030) 51 49 29 19

AUS DER GEMEINDE

Frühlingswoche bei den Wasserflöhen

Kita führt Aktionswoche zum Thema „Insekten“ durch

» In diesem Jahr stand die „Frühlingswoche“ der Kita Wasserflöhe an der Brückenstraße in Fredersdorf-Süd unter dem Motto „Insekten“. Thema war, wie wichtig diese für Natur und Umwelt sind und welchen Nutzen Menschen aus der Artenvielfalt ziehen.

Zwei Wochen lang drehte sich alles um Bienen, Schmetterlinge und Blumen. Es wurde gebastelt, gemalt, gehäkelt und gewerkelt. Im Morgenkreis und in verschiedenen Rollenspielen wurde das Thema aufgegriffen, um Kindern die Bedeutung der Bienen und anderer Insekten für das ökologische System näherzubringen.

Mit Hilfe verschiedener Modelle, die Eltern der Kita zur Verfügung stellten, konnten die Kinder gut die Entstehung und Entwicklung der Bienen nachvollziehen. Es entstand im hinteren Gartenbereich eine Blumenwiese, die Futter für die Bienen bot. Das bestehende Insektenhotel gleich nebenan wurde durch Kinder und Erzieher restauriert – mit großem Erfolg, denn die ersten Bewohner zogen bereits ein. Für das Vesper der Kinder und Erzieher wurde „Bienenkuchen“ und „Schmetterlingskuchen“ gebacken. Und um den Frühling sichtbar zu machen, wurden – mit Unterstützung der Eltern – die Blumenkübel



rings um das Haus neu bepflanzt. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch des Imkers Herr Langer aus Fredersdorf, der den Kindern einen tiefen Einblick in die Honigerstellung geben konnte. Dazu gab es auch noch eine Kostprobe vom leckeren Honig. Die kleinen Wasserflöhe verwandelten sich zu einer

Bienenparty in ein großes Bienenvolk und führten einen „Bienentanz“ auf.

Ganz begeistert verfolgten die Kinder die Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling. Dafür wurde mit Unterstützung der Eltern ein Terrarium angeschafft und gemeinsam mit den Kindern eingerichtet.



Jeden Tag schauten Kinder und Erzieher gespannt, ob sich die Raupen und später dann die „Puppen“ schon verändert hatten. Wenn sich dann die Schmetterlinge entfalten, wird es ein großes „Hallo“ geben und glücklich werden diese dann in die Freiheit entlassen.

An Putzaktion teilgenommen



Kinder und Erzieher der Kita Wasserflöhe haben an der Frühjahrs-Putzaktion teilgenommen und bereits am 3. Mai rund um die Kita und den benachbarten Spielplatz Müll gesammelt.

AUS DER GEMEINDE

Weg frei für die Müllbeseitigung

Mit knapper Mehrheit stimmten die Gemeindevertreter in der Mai-Sitzung für den Kompromissvorschlag des Investors

Die Entsorgung von 81000 Tonnen Müll rückt näher: Mit knapper Mehrheit stimmten die Gemeindevertreter auf ihrer Mai-Sitzung dem Kompromissvorschlag, den die Sorbus GmbH kürzlich vorgelegt hatte, zu. Damit ist nun der Weg frei für die notwendige Änderung des Flächennutzungsplanes und die Schaffung von Baurecht zur gewerblichen Nutzung des Geländes in Vogelsdorf. Wie berichtet, hatte das der Investor im Gegenzug für die rund zwölf Millionen teure Entsorgung des Mülls gefordert. Nach dem jetzt beschlossenen Kompromiss verzichtet die Dresdner Sorbus GmbH auf Teile eines Waldstücks, erweitert zudem eine Grünfläche und legt dort drei Teiche an.

Doch der Fraktion Bürgerforum/Linke/Grüne (BLG) gehen die neuen Pläne nicht weit genug: „Weil der zwischen Gemeinde und Investor geschlossene Städtebauliche Vertrag aus unserer Sicht nicht ausreichend erfüllt wird“, argumentierte

Ralf Haida. Er bezog sich auf den im Vertrag vereinbarten Passus, wonach das Unternehmen unter anderem verpflichtet sei, einen Fuß- und Radweg von Alt-Vogelsdorf zum Schöneicher Weg zu bauen.

Die BLG hatte deshalb die Einberufung eines Runden Tisches beantragt, um mit dem Dresdner Investor eine „für alle Seiten bessere und akzeptable Lösung zu verhandeln“. Aber diesen Antrag lehnten die Gemeindevertreter mehrheitlich ab.

„Der Runde Tisch würde keine Veränderungen bringen, denn alle Argumente der BLG sind längst ausführlich diskutiert worden – wir sollten dem Investor endlich eine Linie vorgeben“, sagte Bürgermeister Thomas Krieger (CDU).

Kathrin Werner (BLG) betonte: „Die Einhaltung des Städtebaulichen Vertrages bedarf einer Klärung, er muss so gestaltet werden, dass er erfüllt wird.“

Torsten Paulus Gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf (GFV) bezeichnete den beschlossenen Kompro-

miss, als „Vorschlag mit dem die Gemeinde gut leben kann.“

Arco Auschner (GFV) sprach von einer „Win-Win-Situation für beide Seiten“.

Auf der Tagesordnung stand unter anderem ebenfalls die Fortführung des Bebauungsplans 33 „Akazienstraße“. Es geht dabei um ein Grundstück zwischen Akazienstraße und verlängerte Landstraße in Fredersdorf-Nord auf dem 29 Einfamilienhäuser entstehen könnten. Im Vorfeld der Gemeindevertreter-sitzung gab es dazu viele Diskussionen, etliche kritische Stimmen und eine Online-Petition gegen dieses Vorhaben.

Mehrheitlich wurde der Antrag in der Mai-Sitzung abgelehnt. Die Gegner argumentierten damit, dass der Zuzug durch die anvisierte Bebauung verstärkt würde, „das aber die verkehrliche und soziale Infrastruktur darauf derzeit nicht ausgerichtet sind“, erklärte Ralf Haida. Torsten Paulus sagte: So einen grünen Bebauungsplan hatte die Ge-

meinde zwar noch nie, aber die verkehrliche und hydrologische Situation in diesem Gebiet müssten erst verbessert beziehungsweise geklärt werden. „Im Moment wollen wir den Bebauungsplan nicht forcieren.“

Enttäuscht vom Abstimmungsergebnis war Frank Bochon, der die Unternehmensgruppe TAMAX vertritt: „Die Probleme sind uns bekannt, deshalb haben wir Lösungen angeboten.“ Vor der Abstimmung hatte er den Anwesenden von Gutachten berichtet, die beispielsweise die Versickerungssituation in dem Gebiet analysierten. „Wir würden eine Versickerungsanlage bauen, die die Regenmenge dosiert weitergibt und dadurch Überschwemmungen verhindert“, sagte Frank Bochon.

Die Nachfrage nach den „grünen Grundstücken“ sei sehr groß. Und wie geht es jetzt weiter? „Wir werden nach neuen Lösungsansätzen suchen“, kündigte der Vertreter der Unternehmensgruppe an. (bey)

MALERFIRMA SIEWERT
 Funk: 0172 / 380 56 02
 SEIT 1990
 Mitarbeiter gesucht

- sämtliche Malerarbeiten
- dekorative Wand- & Deckengestaltung
- Fassadengestaltung
- Vollwärmeschutz

www.malerfirma-siewert.de
 Telefon: 03 34 39 / 7 99 57 · Inhaber Ronny Siewert

ANZEIGEN



Kastanien Apotheke

Frank Ausserfeld
 Ernst-Thälmann-Straße 16
 15370 Fredersdorf
 Telefon (03 34 39) 6369
 Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr
 Sa 8.00 - 13.00 Uhr

Verlieben ins Schieben
 Ein Wohlfühlplatz zwischen Wohnraum und Natur

Individuelle Terrassenüberdachungen, Schiebeverglasungen




ein sonniger Platz - nicht nur im Sommer

Beratungen bitte mit Terminvereinbarung

MRZ Multiraumzentrum www.multiraumzentrum.de
 BB Berlin-Brandenburg 15370 Fredersdorf • Amselstraße 6
 Tel. 033439 - 79476

Suche Mehrfamilienhaus von Privat
 ab 500 m² Wohnfläche – Tel. 0331-28129844

Horst Prommersberger
 Rechtsanwalt

Rathausstraße 3 • 15370 Petershagen
 Telefon: 033439 - 80504 • Mobil: 0171- 7735477
 Mail: RA-Prommersberger@t-online.de
 Web: RA-Prommersberger.de

AUS DER GEMEINDE

Zum Geburtstag ins Guinnessbuch

Klaus Häcker beendet nach 23 Jahren seine Arbeit als aktiver Gemeindevertreter

Der diesjährige Juni ist für Klaus Häcker gleich aus mehreren Gründen ein ganz besonderer Monat: Er beendet seine aktive Arbeit in der Gemeindevertretung und feiert am 30. Juni seinen 80. Geburtstag.

Damit gibt der älteste Fredersdorf-Vogelsdorfer Abgeordnete sein politisches Wirken in der Fraktion Gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf auf. „Ich habe von Anfang an betont, mit 80 Jahren ziehe ich mich aus der aktiven politischen Arbeit zurück“, sagt der sympathische Rentner.

Seit 1998 gehörte er zur Gruppe W.I.R. Vor allem bei sportlichen Themen oder wenn es um Kinder- und Jugendliche sowie um Senioren ging, erhob er seine Stimme. Er kämpfte unter anderem für den Bau der Sporthallen in Fredersdorf-Süd und Nord. „Wir haben lange darum gestritten und glücklicherweise konnten sich die Befürworter durchsetzen“, erinnert sich der sportbegeisterte Fredersdorfer. Gemeinsam mit dem einstigen Gemeindevertreter Siegfried Völter gründete er 2002 eine Initiativgruppe für den Neubau einer Halle und sammelte dafür Unterschriften.

Von Anfang an machte er sich auch für die Errichtung einer Drei-Feld-Sporthalle stark, die jetzt auf dem Grundstück an der Landstraße neben der neuen Oberschule entsteht. Dieses Engagement hat viel mit seinem eigenen Lebensweg zu tun. Denn Klaus Häcker treibt selbst seit seiner Kindheit Sport und konnte später Generationen



Fotos (2): Steffi Bey

Klaus Häcker übt für seinen großen Auftritt: Zu seinem 80. Geburtstag will er nochmal auf das Einrad steigen, eine Runde durch den Garten drehen und damit einen Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde erreichen.

von Kindern und Jugendlichen zum Handballspielen und Einradfahren begeistern. Er war beispielsweise 1955/56 DDR-Auswahlspieler der Handball-B-Jugend und wurde ein Jahr später Berliner Meister mit Lok Lichtenberg. Seine Sportkarriere liest sich wie spannender Roman, der scheinbar niemals endet.

Während seiner Zeit als Bezirksauswahltrainer in Frankfurt Oder dele-

gierte er beispielsweise 28 Mädchen und 15 Jungen zur Kinder- und Jugendsportschule. „Darunter sind fünf spätere DDR- beziehungsweise Deutsche Meisterinnen, drei Europapokalsiegerinnen und Nationalspielerinnen“, sagt er stolz.

60 Jahre agierte der kleine Mann mit dem großen Herz als Trainer – und das auch ehrenamtlich. Er gehört ebenso zu den Initiatoren der Olym-

pischen Sportgemeinschaft im Ort und war lange der Vorsitzende.

1999 gründete er außerdem die Fredersdorfer Einradgruppe. Bis 2010 trainierte er die erfolgreiche Truppe, die neun Mal ostdeutscher Meister wurde. Inzwischen ist er Ehrenmitglied im Verein und kümmert sich um Sponsoren.

Das will er auch weiterhin tun. Und weil er bereits vor 20 Jahren als Gemeindevertreter Erfahrungen beim Organisieren der 625-Jahr-Feier des Ortes sammelte, möchte er unbedingt die 650-Jahr-Feier aktiv mit vorbereiten.

Zurzeit trainiert der rüstige Rentner aber erst einmal für einen aufsehenerregenden Auftritt zu seinem runden Geburtstag. „Ich möchte mit dem Einrad durch den Garten fahren und damit in das Guinnessbuch der Rekorde aufgenommen werden“, kündigt Klaus Häcker an. So ein Eintrag sei schon immer ein ganz großer Wunsch von ihm gewesen. Die Chancen, das wirklich zu schaffen, stehen gut: „Aus meiner Sicht hat so etwas bislang noch kein 80-Jähriger geschafft“, freut sich der Jubilar.

Auf seiner letzten Gemeindevertreter Sitzung am 22. Juni will er noch einmal das Wort ergreifen und mit einer kurzen Rede auf seine gesellschaftlichen Aktivitäten eingehen. Seinen Platz nimmt künftig Franka Höhne in der Fraktion Gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf ein. Die 52-Jährige Hobbykünstlerin engagiert sich ebenso seit vielen Jahren für Kinder und Jugendliche. (bey)

LESERBRIEFE

Das Ortsblatt bringt es ans Licht – zweifelhafte Bürgermeisteransichten

Monatlich erscheint „Der Bürgermeister hat das Wort“. Oft nimmt er Bezug auf Beiträge, die erst im selben Blatt veröffentlicht werden. Manche sehen daher die Ortspresse als ein von der Gemeinde finanziertes Bürgermeisterblatt.

Möglich wäre, dass der Bürgermeister und alle Fraktionen ihre differenzierten Sichtweisen zu einem Thema im selben Ortsblatt unabhängig gleichzeitig veröffentlichen würden.

Im Mai äußerte er sich zum Beitrag der Fraktion „Gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf“, beste-

hend aus CDU-, WIR- und FDP-Mitgliedern und Parteilos. Er beklagt, dass er eine Art „Befehlsempfänger ... der Gemeindevertretung sein soll“.

Die Zuständigkeiten eines Bürgermeisters sind im § 54 der Brandenburgischen Kommunalverfassung klar geregelt. Danach hat er die Beschlüsse der Gemeindevertretung auszuführen. Für eigene kommunalpolitische Ziele braucht er also Mehrheiten in der Gemeindevertretung.

Herr Krieger schreibt, dass man in einer Demokratie um die beste Lösung mit Argumenten und Gegen-

argumenten ringt. Das sehe ich auch so. Die Argumente, nicht das Amt, sind also von Bedeutung. Auch seine konkreten Kritiken sind zweifelhaft. Eine Fraktion kann einen gut vorbereiteten Beschluss zum Projekt „Freizeitbereich“ zunächst ablehnen, weil andere Dinge, hier der Oberschulneubau, Vorrang haben. Ein Versprechen des Bürgermeisters an bestimmte Personen ist bedeutungslos.

Mitarbeiter der Verwaltung werden nach meiner Lesart im Beitrag der Fraktion nicht persönlich verantwortlich gemacht, vielmehr

die Personalnot. Die Ursachen hierfür werden nicht erörtert.

Mehrkosten für die Oberschule sind unstrittig. Ob Fehler bei der Vergabe doch noch zu rechtlichen Auseinandersetzungen mit Folgen führen könnten, ist nicht gänzlich ausgeschlossen. Weitere Mehrkosten auf Grund der Preisentwicklung bei Baustoffen und den Folgen der aktuellen Pandemie sind wahrscheinlich.

In den Beiträgen „Der Bürgermeister hat das Wort“ zeigt der Bürgermeister, wer er ist.

Bernhard Sept

Einfach machen!

Egal, wo du trainierst – ob im Sportverein, im Fitnessstudio oder Tanzstudio, deine Leistung wird belohnt.

- > **75 Euro pro Jahr** für Ihr regelmäßiges Training
- > **bis zu 150 Euro** pro Jahr für zwei Gesundheitskurse + 10 Euro Bonus
- > **bis zu 120 Euro** Zuschuss für Ihre sportmedizinische Untersuchung

Wer, wenn nicht

Wir.

Wo, wenn nicht

Hier.

IKK BB
Innungskrankenkasse
Brandenburg und Berlin



Ich bin für Sie da

Holger Hagen



0171 5663669



vertrieb-frankfurt@ikkbb.de

Jetzt zur IKK BB wechseln | [IKKBB.DE](https://www.ikkbb.de)

„Furchtbar stark“ reimt sich auf Herzinfarkt!

Männer gehen an Grenzen, riskieren viel. Auf Gesundheit achten sie weniger. Mit gezielten gesundheitlichen Tipps für Männer lässt sich da etwas ändern! Die IKK BB informiert:

Doppelt so viele Männer wie Frauen werden chronisch krank. Im Schnitt ist ihr Leben fast sechs Jahre kürzer als das einer Frau. Gesundheitsriskantes Verhalten ist dafür mit verantwortlich. Männer rauchen z.B. häufiger, trinken mehr Alkohol, ernähren sich ungesünder. Sie gehen seltener zur Vorsorge und arbeiten öfter trotz Krankheit.

Ernährung: Fleisch ist ihr Gemüse

Jenseits des 35. Lebensjahrs ist Übergewicht unter Männern verbreitet. Sie essen von fast allen Lebensmittelgruppen mehr, bei Fleisch und Wurst liegen sie unangefochten vorn, bei Obst und Gemüse nicht. Dabei würde mehr Pflanzenkost z.B. chronische Krankheiten vermeiden helfen. Herz-Kreislaufkrankungen und bestimmte Krebserkrankungen könnten durch mehr Ballaststoffe, Vitamine, sekundäre Pflanzenstoffe und Mineralien verringert werden.

Früherkennung: Wozu, wenn's nicht wehtut?

Männer halten sich solange für gesund, bis Beschwerden sie zum Arzt zwingen. Die Früherkennung gesetzlicher Krankenkassen für Männer beginnt ab 35 Jahren. Doch nicht mal jeder Fünfte geht hin, so die Stiftung Männergesundheit in Berlin. An Krebsfrüherkennung nehmen weniger als halb so viele Männer als Frauen teil. Deshalb belohnt z.B. die IKK BB Gesundheitsbewusste im Bonusprogramm mit barem Geld. Ähnlich

bei Gesundheitskursen: Männer nutzen seltener Bewegungstraining, Ernährungsberatung, Stressbewältigung oder Rauchfrei-Kurse.

Medikamente: Pillen als Helferlein

Pillen gelten vielen als Allround-Helfer bei akuten Problemen. Jeder zweite Mann ab 45 nimmt täglich Medikamente. Oft sind es Herz-Kreislauf-Mittel, viele gegen erhöhten Blutdruck. Einsicht in den Sinn von Vorbeugung kommt oft erst, wenn Beta-Blocker Tiefdruck erzeugen, der sich auch auf die Potenz erstrecken kann.

Stress: Erst die Arbeit...

Drei K's stehen laut Stiftung Männergesundheit für Karriere, Konkurrenz und Kollaps: Für viele sei der Arbeitsplatz immer noch der Lebensmittelpunkt. Stress im Beruf verursacht körperliche und seelische Erkrankungen. Vor allem letztere werden oft verleugnet. Statt mal loszulassen, greifen gestresste Männer lieber zur nächsten Zigarette und zum zusätzlichen Bier...

Sie wollen mehr wissen über männliche Gesundheit? Dann bestellen Sie kostenfrei unsere IKK BB-Broschüre „Männergesundheit“ auf.

<https://www.ikkbb.de/anforderung-infomaterial>

AUS DER GEMEINDE

Doppelt hält besser

Zwillinge Lydia und Luise bei ihrem ersten Feuerwehreinsatz

» Wer kennt sie nicht, die Geschichte des „Doppelten Lottchens“ von Erich Kästner, in dem die Zwillingmädchen Luise und Lotte die Hauptprotagonisten sind.

Nun, auch die Feuerwehr hat dieses Zwillingsglück. Und auch die Namen passen fast, denn die beiden Mädels heißen Luise und Lydia. Obwohl man ja eigentlich nicht mehr von Mädchen reden kann. Vor kurzem haben sie eine, für die Feuerwehr magische Grenze überschritten, beide wurden 16 Jahre alt und sie konnten somit in der Einsatzabteilung begrüßt werden.

Ihre Feuerwehrkarriere starteten sie 2014 in der Jugendfeuerwehr Vogelsdorf. Wenn man sie heute fragt, warum sie im zarten Alter von neun Jahren in die Feuerwehr eintraten, kommt von beiden die synchrone Antwort „Feuerwehr hat mich von klein auf begleitet, da viele Familienmitglieder in der



Feuerwehr aktiv sind und waren.“ Und tatsächlich stammen die beiden jungen Frauen aus einer wahren Feuerwehrdynastie, in der bereits der Uropa Mitglied der Feuerwehr Vogelsdorf war und sich diese Ahnenreihe fortsetzt über den Großonkel, Onkel, Tante, den eigenen Vater und als kleinster Spross der Dynastie der jüngere Bruder. Aber nicht nur die familiären Ban-

de geben sie als Grund an, in der Feuerwehr zu sein. Beide sind sich einig, dass sie es als etwas sehr Besonderes empfinden, anderen Menschen in Not helfen zu können. Außerdem fügt Lydia hinzu, „mit den anderen im Team zusammenarbeiten, sich auszutauschen und natürlich auch viel zu lachen, macht besonderen Spaß.“ Ihre erste Bewährungsprobe er-

hielten sie kurze Zeit später. Die Feuerwehr wurde zu einem Verkehrsunfall auf die Frankfurter Chaussee alarmiert. Die Geschwister rückten zu ihrem ersten richtigen Einsatz aus. Beide waren, wie sie sagten „schon etwas aufgeregt“. Nach Abarbeitung des Unfalles, es musste die Einsatzstelle gesichert und auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen werden, wurden die Kameradinnen und Kameraden kurz vor dem Abrücken von der Einsatzstelle zu einem weiteren Unfall alarmiert, der sich im Rückstau ereignet hatte. Hier war allerdings für die Einsatzkräfte kein weiterer Handlungsbedarf.

Und so schließt sich der Kreis, der erste Einsatz der Zwillinge Lydia und Luise Koltermann mit einem gleich doppelten Einsatz, den sicherlich nicht nur die beiden jungen Frauen auf Grund der besonderen Bedeutung in Erinnerung behalten werden.

„Stachliger Frühaufsteher“

Das Siegermotiv des Mai-Fotowettbewerbes steht fest

» Dieser niedliche Igel überraschte André Schlegel-Tylla am frühen Morgen auf dem Weg zur Arbeit. Offensichtlich fühlte sich der stachlige Frühaufsteher nicht bedroht durch diese Begegnung – denn sonst hätte er sich zu einer Kugel zusammengerollt. Zum Glück konnte der Fredersdorfer schnell sein Handy zücken und den tierischen Nachbarn vor seinem Grundstück ablichten.

André Schlegel-Tylla gewinnt mit diesem Schnappschuss den Ortsblatt-Fotowettbewerb. Er war dem Aufruf in der Mai-Ausgabe 2021 gefolgt. Gegen vier weitere Bewerber setzte er sich durch und erhält einen Gutschein von my & you Dekoration.



Wie berichtet, werden jetzt wieder jeden Monat die schönsten Bilder aus dem Gemeindegebiet gesucht und ein Sieger prämiert. Jeder kann sein Motiv frei auswählen. Einzige Bedingung: Das Foto muss in Fredersdorf-Vogelsdorf entstanden und gesetzeskonform sein. Die

Bilder können farbig, schwarz-weiß oder sogar künstlerisch bearbeitet werden. Hobbyfotografen und Schnappschuss-Jäger dürfen kreativ sein.

Für das nächste Ortsblatt sind die Bewerbungsfoto bis zum 02.07.2021 mit dem Betreff „Ortsblatt Fotowettbewerb“ an: j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de unter Anga-

be des Namens der Fotografin/ des Fotografen, der Adresse und ggf. Angaben wo/ wie/ wann dieses Foto entstanden ist, zu senden. Folgende technische und rechtliche Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- druckfähige Qualität (300 dpi bei 12 cm Breite) des Fotos und
- Vorliegen der Einwilligung von ggf. abgebildeten Menschen.

Eine Jury wählt unter allen Einsendungen das überzeugendste Foto aus und veröffentlicht das Siegermotiv mit Namensnennung und einem kleinen Text im Ortsblatt. Die Gewinnerin/der Gewinner des Juni-Wettbewerbs darf sich über einen Gutschein im Wert von 20 Euro des Bau- und Gartenmarktes Hornbach freuen.



wieder jeden Monat die schönsten Bilder aus dem Gemeindegebiet gesucht und ein Sieger prämiert. Jeder kann sein Motiv frei auswählen. Einzige Bedingung: Das Foto muss in Fredersdorf-Vogelsdorf entstanden und gesetzeskonform sein. Die

AUS DER GEMEINDE

Ein Papageien-Paradies in Fredersdorf

Gabriele und Frank Bartelt züchten seit mehr als 25 Jahren professionell Vögel

» Am Ende der Ebereschenstraße gibt es ein Kleinod, das seines Gleichen sucht. Auf dem Grundstück von Gabriele und Frank Bartelt ist in den vergangenen Jahren eine besondere Parklandschaft entstanden: Mit großzügig angelegten Beeten, vielen Sträuchern und Bäumen. Mehrere Teiche befinden sich auf dem Gelände, die von kleinen Brücken überspannt werden. Zwischen dem Grün sind immer wieder robuste Sitzgelegenheiten zu finden.

Von solchen gemütlichen Plätzen aus, lassen sich wunderbar die Volieren mit ihren farbenfrohen Bewohnern beobachten.

25 Papageien- und Sittichpaare leben derzeit in dieser artgerechten Anlage. Die Bartelts züchten seit mehr als 25 Jahren Papageien und Sittiche. Sie haben damals aus ihrer Tierliebe und Leidenschaft zu diesen Vögeln eine Berufung gemacht und die Firma „Parrots of Fredersdorf“ gegründet.

„Wir versuchen die Arten zu erhalten und ihnen ein Stück natürlichen Lebensraum zu bieten – Wildfänge haben wir hier nicht“, macht der Züchter deutlich.

Alle Volieren und das großzügig angelegte Vogelhaus mit eigener Aufzuchtstation baute der gelernte Elektroinstallateur selbst. Das Besondere: Die weiträumigen Käfige



Der Züchter vor einer Voliere in dem zwei Aras leben.



Frank Bartelt steht am Eingang zu seinem Kleinod – um 25 Papageien- und Sittigpaare kümmert er sich gemeinsam mit seiner Frau.

sind jeweils durch Tunnel mit dem Steinhaus verbunden. „Damit jedes Tier selbst entscheiden kann, ob es sich außen oder innen aufhalten möchte“, sagt Frank Bartelt.

Ihn und seine Frau fasziniert vor allem die Vielfalt dieser Vogelart – ihr Wesen, ihre Intelligenz und auch die verschiedenen Farbvariationen. Kein Papagei sei wie der andere. Doch etwas haben alle gemeinsam: Sie sind stur und machen nur das, was sie gerade wollen. „Ein Papagei wiederholt die menschliche Sprache nur, wenn er sich unbeobachtet fühlt“, erklärt der 58-Jährige. Sein Kongo Graupapagei kann zum Beispiel bellen wie ein Hund oder auch den Pfiff nachmachen, mit dem Bartelt die Hunde ruft.

Noch vor Jahren trainierte er Vögel – trat sogar mit ihnen im Fernsehen oder im Theater auf. Aber dafür fehlt ihm jetzt die Zeit. Schließlich kamen immer mehr Tiere dazu und der Pflegeaufwand wurde mehr. Allein das tägliche Füttern dauert bis zu drei Stunden. „Unsere Küken, die wir mit der Hand aufziehen, be-

kommen alle zwei Stunden etwas zu Fressen“, berichtet der Züchter.

Während seine Frau zu DDR-Zeiten eine eigene Zootierhandlung in Berlin leitete und bereits Erfahrungen im Umgang mit Papageien und Sittichen mitbrachte, musste sich Frank Bartelt sein Wissen erst aneignen: Er besuchte unter anderem viele Züchter und freute sich, „wenn mal jemand aus dem Nähkästchen plauderte“ und etwas preisgab.

Inzwischen sind beide Bartelts Experten und geben ihren Kunden gerne Hinweise und Tipps mit auf den Weg: Dass die Tiere immer eine Beschäftigung brauchen beispielsweise und abwechslungsreiche Nahrung. Vor der Pandemie konnten sich Interessierte einmal im Jahr beim „Tag der offenen Tür“ in dem tierischen Unternehmen umschauen. Führungen wurden angeboten, es gab etwas zum Essen und zu Trinken. „Durch die aktuellen Hygieneanforderungen würde keine Atmosphäre aufkommen, deshalb fällt das 2021 aus“, betont der Fredersdorfer.

Einen Lieblingsvogel etwa, hat er nicht. Er mag sie alle – seine älteste Papageien-Dame Roberta, die mehr als 40 Jahre auf dem Buckel hat, ebenso die Doppelgelbkopfamazonen, die dunkelroten Aras oder die Nymphensittiche und Rosa Kakadus. Außerdem kennt er jede Eigenart und merkt sofort, wenn irgendetwas mit den Tieren nicht stimmt. Die Kunden von „Parrots of Fredersdorf“ kommen nicht nur aus Deutschland. Der bislang am weitesten gereiste Papagei lebt mittlerweile in Saudi Arabien. Weil die Tiere ziemlich alt werden, sehen die Bartels normalerweise die Kunden nur einmal im Leben. „Es sei denn, es kauft jemand noch einen Zweiten oder bringt uns ‚seinen Liebling‘ für eine bestimmte Zeit in unsere Pension“, sagt Frank Bartelt.

Zu den schönsten Augenblicken gehören für ihn solche Momente, in denen er von einem gemütlichen Garten-Eckchen aus ganz in Ruhe die tierischen Bewohner beobachtet.

(bey)

AUS DER GEMEINDE

Theaterstück „Kunst“ im August

Gemeindebibliothek Fredersdorf-Vogelsdorf veranstaltet szenische Lesung

» Zum Abschluss der Ausstellung „Abstrakte Malerei“, die derzeit in der Gemeindeverwaltung Fredersdorf-Vogelsdorf zu sehen ist, veranstaltet die Gemeindebibliothek Fredersdorf-Vogelsdorf in Zusammenarbeit mit der Kuratorin Franka Höhne eine szenische Lesung von Yasmina Rezas Theaterstück „Kunst“. Die Lesung findet am 4. und noch mal am 18. August je-

weils um 18.30 Uhr im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung an der Lindenallee 3 in Fredersdorf-Nord statt. Der Eintritt ist kostenlos, eine Anmeldung (bibliothek@fredersdorf-vogelsdorf.de oder unter Telefon 033439/80919) ist aber erforderlich. Zu beachten sind die zum Zeitpunkt der Lesungstermine geltenden Hygiene- und Zutrittsbestimmungen.

Die Komödie handelt von der emotionalen, als auch zum Lachen einladenden Diskussion dreier Freunde über den letzten Kunstkauf von Serge: ein hochpreisiges Gemälde, das weiße Streifen auf einer ebenfalls weißen Leinwand zeigt. Der Zweite, Marc hält es für



„ein Scheiß“ und zwischen beiden steht Yvan, der nicht nur zu vermitteln versucht, sondern sich auch um seine Hochzeit sorgt.

Es lesen Bernd Benser, Hardy Gudzinski, Christian Sell und Ursula Radzick.

Der NABU Fredersdorf-Vogelsdorf informiert

„Klimafreundlich essen – geht das überhaupt!?“

Ein Projekttag des NABU mit den Schüler*innen der Fred-Vogel-Grundschule

» Am 28. April war es nun endlich soweit: das Projekt „Mein Essen und der Klimaschutz“ der NABU Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf, welches bereits im vergangenen Frühjahr stattfinden sollte, konnte nun mit einigen Schüler*innen der Fred-Vogel-Grundschule durchgeführt werden. Die Schüler*innen der 5. Klasse wurden mit einem Frühstück aus belegten Broten mit Wildpflanzen und regional-saisonalen Gemüse von Hella Fischer und Aileen Klimach auf der NABU-Streuobstwiese begrüßt.

„Welche Speise oder welches Lebensmittel würdest du mit wenig Verpackung zu einer Feier mitbringen?“ Auf diese Weise begann eine spannende Auseinandersetzung zwischen dem eigenen Essen und welchen Einfluss dieses auf das Klima hat. Nicht nur der enorme Verpackungsmüll, sondern auch, wo und welche



Foto: M. Schiller

Außerschulischer Lernort: Schüler*innen entdecken essbare Wildpflanzen auf der NABU-Streuobstwiese

Lebensmittel eingekauft werden, haben einen maßgeblichen Einfluss auf das Klima. Das heißt im Umkehrschluss: Jeder von uns, hat es zum Teil in seiner Hand diesen Einfluss im Sinne der Nachhaltigkeit

zu nutzen! Gestärkt und gut informiert, ging es motiviert in die Gruppenarbeit zu unterschiedlichen Themen. Die Schüler*innen beschäftigten sich zum einen mit der Gestaltung von

Lebensräumen, zum anderen mit der heimischen Pflanzenwelt und dessen Bedeutung für den Menschen. Gemeinsam wurde an diesem Vormittag gewerkelt, diskutiert, entdeckt und ausprobiert.

Am Ende des Projekttag hatten die Schüler*innen viele Informationen und Ideen, dieses Thema in die eigene Familie zu tragen und in den Alltag einfließen zu lassen.

Was möchte der NABU durch die Arbeit mit den jungen Menschen erreichen? Sie sollen für die Bedeutung der Natur sensibilisiert und zum Schützen dieser angeregt werden. Ganz im Sinne: Schütze, was du liebst! Zugleich werden Handlungsoptionen aufgezeigt im Umgang mit den Ressourcen im Alltagsleben, denn diese jungen Menschen sind die Generation, die die Zukunft maßgeblich mitgestaltet.

NABU-Tipp für Kinder

Es wird Sommer und die Welt wird bunter. Blumen blühen überall, alle Arten von Gräsern zeigen ihre zarten Blüten (falls sie nicht vorzeitig abgemäht werden). Naturliebhaber lassen wenigstens in einer Ecke des Gartens die Gänseblümchen wachsen und erfreuen sich an ihren kleinen Blüten. Die Blüten von Bäumen und Sträuchern und der gelb blühende Raps auf den Feldern verströmen einen zarten Duft. Aber auch sonst ist in der Luft um diese Jahreszeit einiges los. Bienen und Hummeln schwirren umher und sammeln



Admiral

Foto: J. Vocks

den Nektar ein. Davon soll aber hier nicht die Rede sein, sondern von ganz anderen „Fliegern“, die prächtige Flügel haben – meistens mit einem bunt gefärbten Muster. Wer das sein kann, ist leicht zu

erraten, wenn die Natur nur genau beobachtet wird. Es sind die Schmetterlinge. Die beste Beobachtungszeit ist zwischen Vormittag und Nachmittag. Schmetterlinge zeigen mit ihrem Verhalten, was für sie zum Leben und Überleben wichtig und notwendig ist. Am liebsten fliegen sie, wenn es trocken, sonnig und windstill ist. Scheint die Mittagssonne sehr kräftig, wird eine Pause eingelegt. Die Arten sind zahlreich, viele sind dort zu sehen, wo es viele verschiedene Pflanzenarten gibt, auf artenreichen Wiesen, an Feldern

mit einem Blühstreifen und in naturnahen Gärten. Und bitte nur anschauen und nicht berühren, denn die zarten Flügel können leicht beschädigt werden. Sie brauchen aber heile Flügel, damit sie gut fliegen können. Ein Prachtexemplar, das auch weit verbreitet ist, ist der Admiral. Manche Arten verdanken ihren Namen dem Aussehen wie der überwiegend weiße Kohlweißling oder der gelbe Zitronenfalter. Also nun viel Spaß beim Beobachten.

NABU Fredersdorf-Vogelsdorf

ANZEIGEN

Vermessung und Gutachten

Dipl.-Ing. Matthias Kalb



**Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
im Land Brandenburg**

**Dipl.-Sachverständiger (DIA) für die Bewertung
von bebauten und unbebauten Grundstücken,
Mieten und Pachten**

Geschäftsstelle
Buchhorst 3 · 15344 Strausberg

E-Mail: mail@vermessung-kalb.de Tel.: (0 33 41) 31 44 20
E-Mail: kontakt@immowert-kalb.de Fax: (0 33 41) 31 44 10

www.vermessung-kalb.de



Markise 335° drehbar









03341/47 2372
info@fensterhaase.de
Strausberger Straße 53
15345 Eggersdorf
www.fensterhaase.de

FENSTERHAASE

GmbH









traditionell & innovativ

Carports

aus Aluminium

Am Flugplatz 18a, 15344 Strausberg, Tel. 03341 / 30 64 64

Unsere Aluminiumsysteme sind CE-zertifiziert und TÜV-geprüft!!!

Besuchen Sie unseren großen Musterpark in Strausberg und kommen Sie zum „Probeparken“ vorbei.



www.carportunion.de

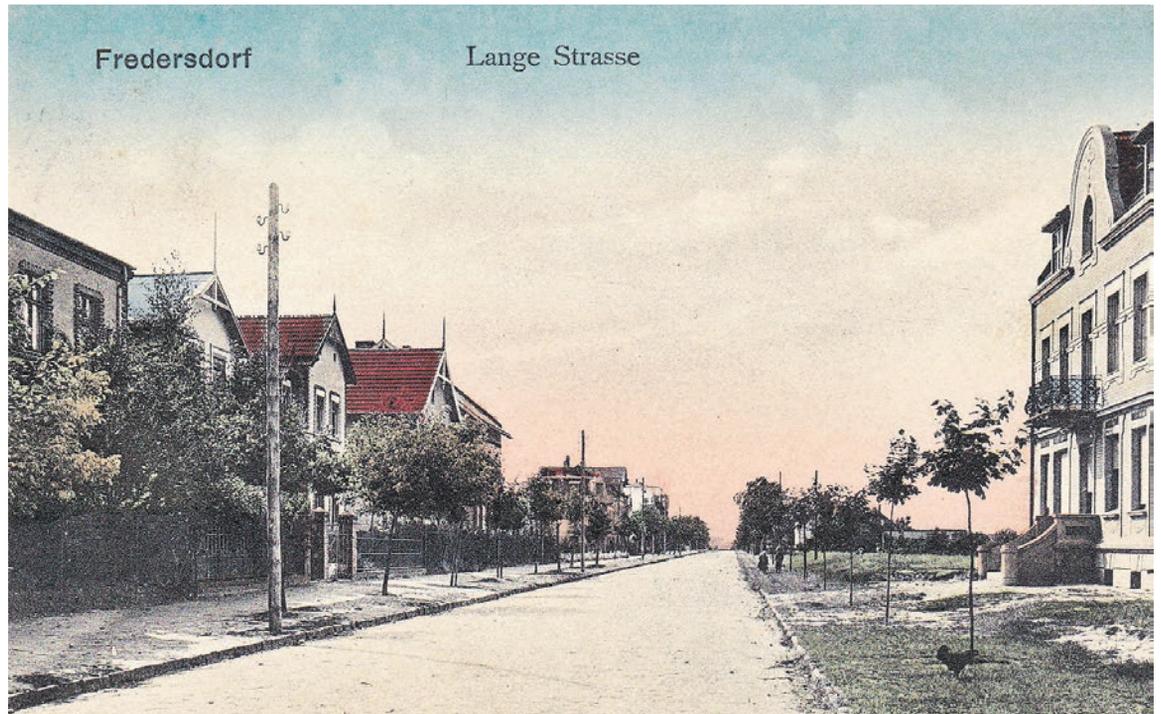
FUNDSACHEN – ORTSGESCHICHTEN ZUM ANFASSEN

Die eigene Geschichte entdecken – Spaziergänge durch unsere Gemeinde

Vom Bahnübergang Lindenallee über die Straße an der Bahn, durch die Lange Straße und entlang der Lindenallee bis zur Altlandsberger Chaussee

» Der Bahnübergang auf der Seite der Lindenallee ist der heutige Startpunkt. Bevor die Tour beginnt, empfiehlt sich ein Blick nach rechts. Am Eingang der Bahnhofstraße ist das heutige Spielautomaten-Casino zu sehen. Das Gebäude beherbergte seit 1936 das Fredersdorfer Kino, vielen Einwohnern noch als die späteren „Union-Lichtspiele“ bekannt. Der Saal des Kinos gehörte ursprünglich zur Gaststätte „Gesellschaftshaus“. Seit den 1920er-Jahren wurden nicht nur Filmvorführungen veranstaltet, sondern auch kräftig das Tanzbein geschwungen. Es geht nach links in die Voigtstraße, von der wenig später die Straße an der Bahn abgeht. Der Weg führt entlang der Bahngleise bis zur Kreuzung Scheererstraße. Unterwegs mag man sich über den Verlauf der Straße an der Bahn wundern. Führt sie doch zunächst sehr nahe an den Gleisen entlang und dann in einer eleganten Kurve um ein Haus, das nahe an den Gleisen steht. Diese Situation entstand, als man 1943/44 die Bahnstrecke viergleisig ausbaute und dafür Straßengelände „abzwackte“. Ist die Scheererstraße erreicht (benannt nach einer ehemals hier ansässigen Gärtnerei), gibt es rechts hinter einem Zaun, zwischen Bäumen, eine Besonderheit von Fredersdorf zu entdecken: die Radrennbahn. Sie wurde von 1953 bis 1956 mithilfe toller Eigenleistungen, durch freiwillige Arbeitsstunden vieler Enthusiasten, errichtet. Vielleicht surren bald wieder die Räder über die Bahn, den Radsportlern wäre es zu wünschen.

Der Straße am Sportplatz bis zu ihrem Ende folgend – erreicht man ein Wäldchen, wo dann der Weg einen scharfen Knick nach links macht. Weiter bis der Weg nach rechts abbiegt. Zwischen der Bahnstrecke auf der linken Seite und dem Wäldchen auf der rechten Seite geht es weiter. Ca. 50 m nach der Rechtskurve gibt es ebenfalls Denkwürdiges zu berichten. Rechts im Wald befand sich von 1944 bis 1945 das sogenannte Waldlager. Nach



Lange Straße, ca. 1911. Rechts die Fleischerei Hilgner

Ansichtskarte: aus dem Archiv des Heimatvereins



Teil 7

Augenzeugenberichten gab es dort mehrere Baracken, in denen mehrere hundert Fremdarbeiter aus Polen und der Ukraine untergebracht waren. Sie waren als Arbeitskräfte angeworben worden und wurden für ihre Arbeit entlohnt. Sie arbeiteten auf dem Verschiebebahnhof, wurden aber auch bei der Reparatur der von Luftangriffen zerstörten Gleisanlagen in und um Berlin eingesetzt. Über ihr Schicksal nach Ende des Krieges ist nichts bekannt. Das Lager wurde 1945 noch von der Sowjetarmee genutzt. Heute ist von der Anlage nichts mehr vorhanden.* Auf der linken Seite des Weges gab es von 1944 bis 1947 eine Haltestelle der Vorortbahn mit dem Namen „Fredersdorf-Verschiebebahnhof“. Sie diente als Betriebshaltestelle für die dort beschäftigten Arbeiter, wurde aber auch von den Anwohnern gern genutzt. Noch ca. 50 m weiter, bis zu einem Weg laufen, der rechts abgeht. Dem folgend, kommt man auf ein Feld. Dort weiter nach rechts und nun entlang des Feldraines spazieren. Unterwegs gibt es

ein Naturdenkmal zu entdecken: eine bizarr gewachsene Kiefer. Vor Jahrzehnten dienten ihre Äste den Fredersdorfer Kindern als beliebtes Kletterobjekt. Aber Vorsicht! Der wunderschöne Baum ist heute ein Naturdenkmal, d. h. Beschädigungen sind verboten. Also lieber den Baum von allen Seiten und von unten anschauen, und an den Eskapaden der Natur erfreuen. Sicher fällt dem aufmerksamen Beobachter das Schild auf, das am Baum befestigt ist – eine stilisierte Waldohreule auf gelbem Grund mit dem Schriftzug Naturdenkmal. In Ostdeutschland lange bekannt, kennzeichnen diese Schilder auch Landschafts- und Naturschutzgebiete. Das Erfinder-Ehepaar Kretschmann aus Bad Freienwalde stellte sie 1950 der Öffentlichkeit vor. Die Naturschützer wollten damit schützenswerte Natur sichtbar machen und durch das Schild aufwerten. Am 1. Juni 1971 wurde die Eule offiziell per Gesetz zum Naturschutzsymbol der DDR. Nach der Wende wurde das Symbol auch in weiten Teilen der ehemaligen Bundesrepublik übernommen, obwohl dort vorher der Seeadler Naturschutzgebiete

te kennzeichnete. Nach einem Blick über das weite Feld hinter der Kiefer, auf dem sich im Frühjahr auch schon mal der eine oder andere Kranich sehen lässt, geht es weiter, bis auf der rechten Seite die Lange Straße erreicht wird. Die Straße ist ca. 800 m lang und damit im Gebiet nördlich der Bahnstrecke bis zur Lindenallee und der Altlandsberger Chaussee tatsächlich die längste Straße, und sicher die eindrucksvollste. Sie ist von besonderer Bedeutung, schließlich ist sie die einzige, weitgehend noch im Originalzustand erhaltene Fredersdorfer Straße. Während im oberen Teil neuere Wohnhäuser dominieren, findet man im unteren Teil zwischen Scheererstraße und Lindenallee überwiegend noch die ursprüngliche Bebauung. Die Häuser wurden um die Wende 19./20. Jahrhundert gebaut und muten auch heute teilweise noch riesig an. Für dörfliche Verhältnisse wirken sie ungewöhnlich. Sie ähneln Stadt villen, mit zwei Wohnebenen und oft einem ausgebauten Wohngeschoss für das Personal. Es muss sich also um Siedler aus Berlin gehandelt haben, die

den Komfort und die Annehmlichkeiten einer Großstadt mit nach Fredersdorf bringen wollten. Für Bahnanschluss war gesorgt, der Bahnhof der Vorortbahn war nur einige hundert Meter entfernt. Außerdem ließ die Gemeinde unter Bürgermeister Ernst Loose 1897/98 die Straße von der Lindenallee bis zur Scheererstraße ausbauen. Sie wurde, wie es in Großstädten üblich war, gepflastert. Und das in einer erstaunlichen Breite von sieben Metern und gesichert durch Bord-schwellen auf beiden Seiten! Dazu kam noch ein Fußsteig, der mit Kies befestigt wurde. Damit kamen die Anwohner trockenen Fußes ins Dorf oder zum Bahnhof. Eine einzigartige Geschichte, wenn man bedenkt, dass der Rest der Einwohner bei Regen durch tiefen

Matsch laufen musste! Im vorderen Teil der Langen Straße fanden die Anwohner später auch mehrere Geschäfte und Gaststätten. Bekannt waren unter anderem die Schlachtereier/Fleischerei Hilgner (Nr. 3) und die Kneipe von Anna Wendt (Nr. 56). An der Ecke zur Kreuzstraße hatte der reichste Mann Fredersdorfs, der Kaufmann August Kalb, sich ein Haus in eindrucksvoller Kubus-Form gebaut. Es steht heute nicht mehr, bezeugte aber, dass sich die Honoratioren gern in der Langen Straße niederließen. Am Ende der Langen Straße sollte man nach links in die Lindenallee einbiegen. Dort erblickt man auf der rechten Seite, versteckt hinter riesigen Tujas, das Denkmal zur Erinnerung an die Verfolgten des Naziregimes

(VDN). Es wurde 1951 errichtet, unter Verwendung einer Schale aus dem Besitz der Fabrikantenfamilie Bohm. Der Sockel wurde vom Fredersdorfer Steinmetz Zöllner gestaltet. Hinter dem Denkmal steht der Verwaltungsneubau, der 2018 fertig gestellt wurde, und links das Rathaus von 1937. Kurz bevor man den Kreisel auf der Kreuzung Lindenallee, Altlandsberger Chaussee, Arndtstraße erreicht, ist links mit der Nr. 14 ein sehr schön saniertes viergeschossiges Haus zu sehen. Es war ursprünglich eines der ersten Häuser, die in der Lindenallee auf der Westseite am Anfang des vorigen Jahrhunderts gebaut wurden. Die Außenwände dieses Hauses wurden parallel zu den schrägen Grundstücksgrenzen errichtet und sie

sind daher nicht rechteckig. So ergab sich die eigenartige Form des Hauses und seines Daches. Die Fredersdorfer nannten dieses Haus aus diesem Grunde die „Schiefe Haube“. An der Kreuzung ist der Endpunkt des Spazierganges erreicht.

*Im nächsten Teil:
Durch Akazienstraße, Baumschulenstraße, vorbei am Fennpfuhl und über den Feldweg zum Grünen Dreieck*

*Dr. Petra Becker
Ortschronistin*

**Nach Informationen von Hans Keller, dem ich für seine Unterstützung herzlich danke.*

ANZEIGE

FÜR JEDEN DER PERFEKTE ANTRIEB. UND DAS PERFEKTE ANGEBOT.




ERLEBEN SIE DIE MAZDA SKYACTIV TECHNOLOGIEN.

Benziner, Diesel, Hybrid oder Elektro – wählen Sie Ihr Mazda Modell mit innovativer Skyactiv Motorentechnologie oder effizientem Mazda M Hybrid System. Steigen Sie ein und erleben Sie puren Fahrspaß und Effizienz zugleich.

0,01% Leasing
monatlich ab € **149¹⁾**

Kraftstoffverbrauch im Testzyklus: innerorts 6,1 l/100 km, außerorts 4,9 l/100 km, kombiniert 5,3 l/100 km. CO₂-Emission kombiniert: 121 g/km. CO₂-Effizienzklasse: C

1) Mazda CX-3 Skyactiv-G 2.0 (89 kW / 121 PS Benziner)			
Anschaffungspreis €	19.540,88	Laufleistung p.a. km	10.000
Leasing-Sonderzahlung €	999,00	Gesamtbetrag €	8.151,00
Monatliche Leasingrate €	149	Effektiver Jahreszins %	0,01
Vertragslaufzeit gesamt	48	Fester Sollzinssatz p.a. %	0,01

Ein Privat-Leasing-Angebot (Kilometer-Leasing) der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Bonität vorausgesetzt. Angebot ist gültig für Privatkunden und nicht mit anderen Nachlässen/Aktionen kombinierbar. Preise inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten.
Beispielfotos von Fahrzeugen der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.



Autohaus Matschoß GmbH
Lehmkuhlenring 7 · 15344 Strausberg · Telefon: 03341/31628 · Fax: 03341/31629
info@autohaus-matschoss.de · www.autohaus-matschoss.de

AUS DEN FRAKTIONEN

Für die Inhalte der hier veröffentlichten Beiträge sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.

Die SPD-Fraktion

Zu aktuellen Bauvorhaben

Kitaplatzmangel, Mülllager, Bebauungsplan Akazienstraße und Bibliothek

» Kitaplatzmangel in der Gemeinde

In der April-Gemeindevertretung führte der Bürgermeister aus: „Wir waren bis jetzt immer stolz darauf, jedem Kind in der Gemeinde zu jedem Zeitpunkt im Jahr einen Kita- oder Tagespflegeplatz im Gemeindegebiet anbieten zu können. Es zeichnet sich nun ab, dass wir das erste Mal seit vielen Jahren in die Situation kommen, dieses Angebot nicht mehr aufrechterhalten zu können“.

Am 26. Mai stellten mehrere Interessenten ihre Konzepte für den Bau einer neuen Kita mit zunächst 80 Plätzen vor. Zwei Bewerber boten zugleich ein Konzept für zukünftige Erweiterungen an. Im Juni wird die Gemeindevertretung entscheiden, welchen Interessenten sie auswählt.

Irritationen um Bebauungsplan für Mülllager Vogelsdorf an der B1

Gut 90 Seiten umfasste die Begründung für den Bebauungsplan 37 „Gewerbegebiet Frankfurter Chaussee/ Schöneicher Weg“. Sie enthielt deutlich markierte Neuregelungen zur Erhaltung von Teichen und Grünflächen.

Eine entscheidende Änderung war jedoch nicht markiert. Statt einer Laufzeit von 3 Jahren zur Müllbeseitigung und Sortierung neuen Mülls, wie von der Gemeinde gefordert, war dort plötzlich von einer 5-jährigen Laufzeit die Rede. Der SPD fiel es auf und sie fragte nach. Die Änderung wurde daraufhin korrigiert. Es sei ein Versehen des Planers gewesen.

Wir gehen davon aus, dass der Investor nun in der vorgegebenen Zeit den Müll beseitigt und dort dann ein attraktives Gewerbegebiet entsteht.

Anschließend wurde mit knapper Mehrheit beschlossen, den Bebauungsplan öffentlich auszulegen.

Fortführung des Bebauungsplans Akazienstraße abgelehnt

In der Gemeindevertretung vom Mai wurde mit deutlicher Mehrheit eine Fortführung des Bebauungsplans 33 für die Ackerfläche südlich der Akazienstraße abgelehnt.

Überzeugende Modernisierung unserer Bibliothek vorgestellt

Der Bibliotheksleiter, Herr Grauenhorst, stellte jüngst das neue Konzept unserer Bibliothek vor. 2020 gab es 598 aktive Benutzer, davon 226 unter 13 Jahren. Ihnen standen 11.500 Medien (also nicht nur Bücher) zur Verfügung. 2020 gab es 16.300 Entleihungen.

Nach Auswertung der Nutzerbefragung 2019 wurden u. a. folgende Veränderungen vorgenommen:

Die Öffnungszeiten wurden für Pendler Richtung Abend verschoben; Einmal im Monat ist Samstagsöffnung; Für Erwachsene wurden Interessenskreise eingeführt; Das Sachbuchangebot für Kinder und Jugendliche wurde ausgebaut; Neu in den Medienbestand aufgenommen wurden Graphic Novels und TONIES (mein Enkel liebt letztere).

Herr Grauenhorst fasste die Aufgaben einer Bibliothek wie folgt zusammen: Die Bibliothek ist ein attraktiver Ort mit hoher Aufenthaltsqualität. Nur eine moderne und geräumige Bibliothek an einem attraktiven Standort mit positiver Außenwirkung kann dieses Gefühl vermitteln.

Volker Heiermann
i. A. der SPD-Fraktion

Die Fraktion „Gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf“

Verabschiedung von Klaus Häcker, 1. Spatenstich zum Neubau der neuen Oberschule und Problemfall „Müll“

Weitestgehender Konsens beim Ablehnen des Bauvorhabens Akazienstraße

» Wer kennt Klaus Häcker nicht? Fast jeder Bürger und jede Bürgerin kennen ihn – einen Wirbelwind, der mit seinen fast achtzig Jahren noch immer einarmig Liegestütze absolviert, Einrad fährt, sich politisch für die Gemeinde einsetzt und nicht müde wird, auch mal unbequem zu werden, wenn es darum geht, sich für andere Leute einzusetzen. Klaus ist ein „Unikum“, nicht mehr wegzudenken aus dem gesellschaftlichen Leben unseres Ortes – viele Erfolge hat er zu verzeichnen, die hier den Rahmen sprengen würden, sie aufzuzählen. Trotzdem – oder vielleicht auch gerade deswegen – hat Klaus sich entschieden, den Posten als Gemeindevertreter zum 30.06.2021 an den sogenannten Nagel zu hängen. „Aufhören, be-

vor es zu spät ist und solange es noch Spaß macht!“...eine wirklich beeindruckende Entscheidung, die mit viel Respekt und Hochachtung entgegengenommen wurde. Wir hoffen sehr, dass wir weiterhin auf Klaus' Erfahrungen zurückgreifen können und er uns auch außerhalb der offiziellen politischen Arbeit unterstützt.

Gute Neuigkeiten gibt es in Bezug auf den Neubau der neuen Oberschule: Am 01.06.2021 erfolgte der Erste Spatenstich – ein besseres Datum hätte es nicht geben können. Der Internationale Kindertag! So freuen wir uns, dass es mit den Bauarbeiten losgeht und wünschen allen Beteiligten viel Erfolg, gutes Gelingen, den Anwohnerinnen und Anwohnern Durchhaltevermögen

und Kraft, die Belastungen, die mit dem Bau verbunden sind, durchzuhalten und stehen der Verwaltung bei Entscheidungen, die im Zusammenhang mit dem Neubau stehen, in den verschiedenen Ausschüssen unterstützend zur Seite.

Zwischenstand zur illegalen Müllhalde, dem PB 37: hier haben wir mit knapper Mehrheit in der letzten Gemeindevertreterversammlung dem Beschluss zur „Einleitung der Änderung des FNP“ nach Anpassung und Änderung durch Investorengruppe an die Belange zum Grünflächenerhalt, zugestimmt. Die Unterlagen dazu finden Sie unter dem Menüpunkt: Politik im Bürgerinformationssystem unserer Gemeindeverwaltung Fredersdorf-Vogelsdorf. Dem Wunsch eines Investors, auf

einer Grünfläche zwischen Akazienstraße und Langestraße, 30 Häuser zu bauen, konnten wir aus verschiedenen Gründen nicht zustimmen – da herrschte weitestgehend einheitlicher Konsens auf allen Ebenen in den Fraktionen. Als wesentliche Gründe seien hier genannt: infrastrukturelle Nachteile, Verkehrsproblematik, Wasserhaushaltsdefizite, Erhalt von Grünflächen – hier eines Grünzuges.

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf, wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten, wünschen Ihnen eine schöne Zeit und bleiben Sie gesund!

Ihre Fraktion „Gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf“



RAUMAUSSTATTER
 Meisterbetrieb Jens Krüger
 Maler- und Tapezierarbeiten
 Bodenbeläge · Parkett · Laminat
 Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
 Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870
 www.krueger-raumausstattung.de

seit 1976



BESTATTUNGEN SPRYCHA
 Familienbetrieb

Gute Bestatter werden weiterempfohlen!

Gern sind wir für Sie da:
 Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)

15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
 Petershagener Straße 21





Schlossgut Altlandsberg
 LAND. KULTUR. GUT.
 www.schlossgut-altlandsberg.de

Tickets

KULTUR-TIPPS

19.6. 19 Uhr	Konzert: „Be-Flügel“ Ein Klavierabend mit Lyrik und Anekdoten Schlosskirche Altlandsberg
20.6. 17 Uhr	Yoga mit Konzert Yogakurs von Kerstin Yvonne Lange mit Live-Musik Schlosskirche Altlandsberg
25.6. 19 Uhr	Sommertheater: „Humoristische Skizzen aus dem deutschen Handelstreiben“ Domänenhof Altlandsberg
26.6. 21:45 Uhr	Freiluftkino: Der wunderbare Mr. Rogers Domänenhof Altlandsberg
27.6. 16 Uhr	Andrea Timm & Band: Treffen der Ostrock-Musiker Schlosskirche Altlandsberg

Königlich feiern: FESTE · HOCHZEITEN · THEATER · MUSIK
 Tickets in der Stadtinformation, www.reservix.de oder Abendkasse
 Krummenseestr. 1 · 15345 Altlandsberg · Tel: (033438) 15 11 50



SEIT 1978
AUTOHAUS HUBERT THIES

AB IN DEN URLAUB

DER GROSSE URLAUBSCHECK

Z.B. DER GROSSE KLIMAAANLAGEN SERVICE
AB 69,- €*

Wir überprüfen Ihre Klimaanlage auf Herz und Nieren.
 * zzgl. Material



Sicher in den Urlaub. Wir prüfen Ihre...
 ...Klimaanlage, Reifen, Bremsanlage, Motorölstand, Starterbatterie, Scheibenwaschanlage, Wischerblätter, Abgasanlage, Stoßdämpfer, Beleuchtungseinrichtungen, Kühlmittelfrostschutz

» Alle Angebote: www.autothies.de/#aktionen

Tel: 033398 - 85 595
www.autothies.de

Autohaus Hubert Thies | Inhaber Remo Thies e.K.
 Freienwalder Chaussee 26 | 16356 Werneuchen

AUS DEM KREISTAG

Streitthema Wolf in Brandenburg und Ausbau der Oder – Versuch einer sachlichen Betrachtung

Bericht aus dem Kreistag und den Ausschüssen

» Wenn es um das Thema Wolf in Brandenburg geht, dann gehen die Emotionen bei vielen Menschen hoch. Die regionale MOZ-Tageszeitung zeigte unlängst einen zähnefletschenden Wolf als Leitartikel, um über eine Wolfssichtung in Golzow/ LK MOL zu informieren. Die AfD stellte dazu einen Antrag an die Kreisverwaltung, dass der Wolf aus der Kulturlandschaft Oderbruch durch Fangen und Umsiedeln zu verbannen sei. Im Landwirtschaftsausschuss wurde dieser Antrag nach einer Power-Point-Präsentation durch den Leiter der Unteren Naturschutzbehörde Björn Ellner heftig diskutiert. Aktuell geht die Naturschutzbehörde von 47 Rudeln mit ca. 1.500 Tieren in Deutschland aus. Der erste Wolf wurde in der Lausitz um die Jahrtausendwende gesichtet und ab 2007 auch in unserem Landkreis. In Süddeutschland hat der Wolf noch keine große Verbreitung gefunden, aber eine Umsiedlung nach einem möglichen Einfangen scheidet an der Ablehnung anderer Bundesländer und Landkreise aus, so UNB-Leiter Ellner. Unser Landkreis MOL musste 2017 bereits ca. 277 T€ für Entschädigungen und Prävention aufwenden. Im Jahr 2020 mussten schon ganze 2,8 Mill. €, Tendenz steigend, dafür aufgewendet werden. Auch wenn die AfD-Antragsteller ihr Ansinnen an die Kreisverwaltung gerichtet haben, so wurde von der Kreisverwaltung und durch unsere CDU-Fraktion auf bestehende Rechtszuständigkeiten der EU-, Bundes- und Landesebene verwiesen, so dass der Landkreis hierbei keinerlei Spielraum hat, da der Wolf auch auf der „roten Liste“ der besonders zu schützenden Tiere steht. Seitens der GRÜNEN wurde auf das Mittelalter verwiesen, wo der Wolf weit verbreitet in Europa



CDU-Abgeordnete im Kreistag Märkisch-Oderland: Cordula Dinter und Matthias Murugiah

anzutreffen war und heute sich wieder zahlreich ansiedeln soll. Die CDU-Fraktion und Fraktion der Bauern ließen diesen Vergleich unter Hinweis auf ehemalige Waldausdehnung und Bevölkerungsdichte nicht gelten, denn zwischen dem damaligen Berlin/Cölln und der Oder gab es nur vereinzelt kleinere Siedlungen, aber keine dichten Siedlungsräume wie heute. Große Waldflächen sind zu Agrarlandschaften und Industrieparks geworden, so dass der Wolf immer weniger Rückzugsräume findet. Da der Wolf auch ein schlaues Tier ist, rennt er mit ungewissem Jagdausgang nicht mehr gerne Rehen hinterher, wenn nebenan Schafe, Ziegen und Pferde weiden und zum Fressen einladen. Die Leidtragenden sind die Landwirte, die ihre Tiere auf der Weide lassen und eben

nicht in Großviehanlagen sperren und somit ein Widerspruch der GRÜNEN zwischen Weidetierhaltung und Ruf nach größerer Wolfspopulation sich auftat. Nicht jede Koppel und Weide kann wolfsicher eingezäunt werden, dazu sind die Flächen zu groß und jeder Häuslebauer weiß was ein Meter Zaun kostet. Der Antrag der AfD auf Fangen und Umsiedeln von Wölfen wurde aufgrund der genannten Argumente abgelehnt. Die CDU sprach sich für ein Wolfs-Monitoring mit Maß und Mitte aus, um weder den Gegner noch den Befürwortern das politische Feld zu überlassen, da es bereits drei Wolfsbeauftragte gibt, die mit Daten dienen sollten. Ziel muss ein Lebensraumschlüssel sein, der dem Wolf ein Leben mit dem Menschen ermöglichen sollte, ohne dass es zu Konflikten zwi-

schen und Mensch und Tier kommt. Das sehen wir als artgerechte Haltung in Mitteleuropa in heutiger und kommender Zeit an.

Ein weiteres strittiges Thema war und ist der Ausbau der Oder. Die einen befürchten Eingriffe in Natur und Landschaft und sehen die Oder als kommende „Wasserschnellstraße“. Die anderen, darunter die CDU, sehen die Investition von 1,2 Mrd. € von Polen und Deutschland auf Grundlage eines Vertrages von 2016 als sinnvollen Hochwasserschutz. Die Untere Wasserbehörde des Landkreises informierte, dass nach der Deichsanierung nach dem Hochwasser in den 90er-Jahren ein neues Hochwasser zu Sommerzeiten gut und gefahrlos zu steuern sei. Schwieriger wird es im Winter, wenn die acht Eisbrecher aus Polen und Deutschland wegen zu geringen Tiefgangs nicht mehr das Eis brechen können und somit Brücken schnell zu gefährlichen Stautellen werden können. Nach jahrzehntelanger Vernachlässigung haben sich viele Sedimente im Flussbett abgelagert, so dass die geforderte Tiefe von 1,8 m für den Eisbrechereinsatz nicht durchgängig mehr gegeben ist. Natürlich wird nach einer (Wieder-) Vertiefung der Wasserstraße die Flussschiffahrt wieder attraktiver werden, aber ist das nicht genau der richtige Weg wieder Güter von der Straße auf den Fluss zu bekommen? Mit Hinweisen auf seltene Biotope und Natureingriffe kann das bilaterale Gemeinschaftsprojekt Polen-Deutschland verzögert oder womöglich verhindert werden, aber zu welchem Preis für die Menschen in den Dörfern und Städten beiderseits der Grenze und entlang der Oder? Bleiben Sie gesund!

Ihre CDU-Kreistagsabgeordneten
Cordula Dinter & Matthias Murugiah

ANZEIGEN

Sebastian's Zweiradladen

- Motorroller • Schnellreparatur
- Lieferservice • Fahrradverleih

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Michael Sebastian

Tel./Fax 03 34 39-6188 • www.sebastians-zweiradladen.com

Reparatur & Verkauf

Allianz 

Frank Berger

Allianz Generalvertretung
seit 1993 in Hoppegarten und Fredersdorf
Telefon 0 33 42.30 09 88
WhatsApp 01 72.3 23 90 53
www.allianz-berger-frank.de



AUS DER VERWALTUNG

Sommersaison – Regeln für Feuerstellen im Freien

Rücksicht auf die Nachbarn ist immer geboten

» Viele Menschen verbringen wieder mehr Zeit im Freien. Das Grillen wird immer beliebter, ein anschließendes Lager- bzw. Kaminfeuer trägt zur Gemütlichkeit bei. Dagegen ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Es sind, neben den aktuell geltenden Normen zur Eindämmung der Pandemielage, allerdings noch einige andere Regeln zu beachten. Grill, Lager- und Kaminfeuer können Qualm und Geruch verursachen, die nicht am Gartenzaun enden. Dadurch können sich Nachbarn belästigt fühlen. Durch die zunehmende Verdichtung in Fredersdorf-Vogelsdorf nehmen solche Fälle zu. „Konflikte zwischen Nachbarn wegen Feuer, Qualm und Grillgeruch können und sollten zwischen den Nachbarn durch Gespräche gelöst werden“, erklärt Kat-

rin Döber, Leiterin des Ordnungsamtes. Wer grillen möchte oder auch ein wärmendes Feuer in Kamin, Grill oder Feuerschale ersehnt, sollte den Nachbarn zwei Tage vorher Bescheid sagen. In § 7 Landesimmissionsschutzgesetz heißt es: „Das Verbrennen sowie Abbrennen von Stoffen im Freien ist untersagt, soweit die Nachbarschaft oder die Allgemeinheit hierdurch gefährdet oder belästigt werden“. Das Vergnügen des einen Nachbarn darf demnach nicht zur Gefährdung oder Belästigung des anderen Nachbarn führen. Allgemein gilt: Soweit ein paar naturbelassene, trockene Holzscheite innerhalb von Grill, Kamin, Feuerschale oder Feuerkorb entzündet werden und davon keine Gefährdungen oder Belästigungen ausge-

hen können, ist eine Ausnahme genehmigung nicht erforderlich. „Die Obergrenze für Höhe und Durchmesser des offenen Feuers darf maximal einen Meter umfassen. Maßnahmen zum Schutz sind durchzuführen wie z. B. die schnellstmögliche Löschung“, so erläutert die Ordnungsamtsleiterin. Grundsätzlich verboten sind offene Feuer bei Waldbrandwarnstufe 4 oder 5. Nicht im Freien verbrannt werden dürfen Abfälle, da diese in entsprechenden Anlagen der öffentlich-rechtlichen Träger zu entsorgen sind. Nicht verbrannt werden dürfen auch pflanzliche Abfälle aus Haushalt und Garten, die in die grüne Tonne oder auf den eigenen Kompost gehören. Sollten die gegenseitigen Bemühungen der Nachbarn um eine einver-

nehmliche Lösung scheitern, kann der „belästigte“ Grundstückseigentümer auf der Grundlage des § 906 des Bürgerlichen Gesetzbuches von dem verursachenden Nachbarn verlangen, dass dieser das Anzünden/Betreiben des Feuers einschränkt oder unterlässt, wenn er sich derartig belästigt fühlt, dass er bei der Nutzung seines Grundstücks wesentlich beeinträchtigt wird. Bei einem solchen Streit kann auch die Schiedsstelle vermitteln. Auf Grund der aktuellen Lage ist die Schiedsstelle im historischen Rathaus nur mit telefonischer Voranmeldung zu erreichen. Termine bei der Schiedsstelle sind zu den jeweiligen Sprechstunden – jeden ersten und dritten Montag im Monat von 17:00 bis 18:30 Uhr – unter Tel. 033439/835114 zu vereinbaren.

Park Waldesfrieden



Foto: Verwaltung

Mit der Aufstellung der Hinweistafel „Waldesfrieden“ wurde Ende Mai der neu geschaffene kleine Park mit historischen Hintergrund in Vogelsdorf nun auch ganz offiziell für die Nutzung freigegeben. Coronabedingt fand das Aufstellen ohne große Feierlichkeiten statt. Neben den Bauhof-Mitarbeitern war aber auch Ge-

meindevertreter Dennis Lindenberg dabei, der sich für den Park in den letzten Jahren sehr eingesetzt hatte. Parkbesucher vor Ort können über die Schildinschrift in Erfahrung bringen, wer Adolph Hoffmann war, der dem Park und der benachbarten Villa ihren Namen gab.

Aktuelles in der Gemeindebibliothek

Neue Reiseliteratur

Vorhanden als Buch, eBook oder auch Zeitschrift

» Schritt für Schritt erneuert das Team der Bibliothek ihren Sachbuchbestand. Aktuelle „Baustelle“ ist die Reiseliteratur. Es wurden zahllose veraltete Reiseführer ausgesondert und dafür 40 neue Exemplare gekauft. Der Fokus bei den Neuerwerbungen wurde auf beliebte Reiseregionen in Deutschland und den angrenzenden Ländern gelegt, aber auch fernere Destinationen von Finnland bis Portugal sind dabei. Der gesamte Bestand

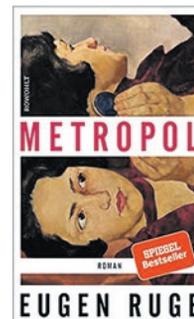


der Bibliothek umfasst etwa 200 Reiseführer und zusätzlich Abos der Zeitschriften GEO, GEO Saison und Mare. Über die „Onleihe“ stehen noch einmal fast 200 Reiseführer als eBook zur Verfügung.

Zu glauben bereit und imstande

Roman zum politischen Terror der 1930er-Jahre

» Der Verfolgung durch die Nationalsozialisten knapp entkommen, bricht Charlotte, eine deutsche Kommunistin im Sommer 1936 auf zu einer Reise durch ihre neue Heimat, der Sowjetunion. Begleitet wird sie von ihrem Mann und der jungen Britin Jill. Allen drei gemein ist, dass sie wie viele ausländische Genossen, Mitarbeiter des Nachrichtendienstes der Komintern



sind. Der Autor beschreibt in seinem über 400 Seiten starken Roman, der sich an wahren Begebenheiten orientiert, den politischen Terror der 1930er-Jahre und zeigt den schmalen Grat zwischen Überzeugung und Wissen, Loyalität und Gehorsam, Verdächtigung und Verrat oder in seinen eigenen Worten: „was Menschen zu glauben bereit, zu glauben imstande sind“.

AUS DER VERWALTUNG

Höhere Lebensqualität durch Tempo 30

Bürgermeister fordert alle Verkehrsteilnehmer zur Rücksicht auf

» Fast alle Anliegerstraßen in der Gemeinde sind Tempo 30-Zonen. Und in fast allen dieser Zonen beklagen sich die Anlieger über laufende und massive Überschreitungen dieser Geschwindigkeitsvorgabe. Entsprechend viele Klagen dieser Art erreichen auch laufend die Gemeindeverwaltung. Von Seiten der Verwaltung werden dann die im Ortsblatt bereits sehr oft thematisierten Messgeräte zum Einsatz gebracht und – wenn tatsächlich massive und gehäufte Überschreitungen der Geschwindigkeitsvorgabe gemessen werden – die Polizei oder der Landkreis gebeten, „Blitzer“ zum Einsatz zu bringen und die Überschreitungen durch Verwarn- und Bußgelder zu ahnden. Besonders Fußgänger und Radfah-

rer sind im Straßenverkehr einem hohen Risiko ausgesetzt. Spielende oder abgelenkte Kinder, Fußgänger, die die Fahrbahn überqueren, oder ein Radfahrer, der zu spät beim Abbiegen gesehen wird – auf den Straßen kann viel Unvorhergesehenes passieren. Umso wichtiger ist es, ein unvermitteltes und rechtzeitiges Bremsen des Fahrzeugs sicherzustellen. Denn bei Tempo 30 ist die Chance, rechtzeitig mit dem PKW bei Gefahrensituationen zum Stillstand zu kommen, wesentlich und nachweislich höher. In Tempo-30 Zonen passieren etwa 40 % weniger KFZ-Unfälle als in vergleichbaren Tempo-50 Bereichen. Noch eindrucksvoller sind die Zahlen für Fußgänger- und Radfahrerunfälle. Verkehrslärm gehört außerdem zu

den am stärksten empfundenen Lärmbelastungen, denen die Menschen täglich ausgesetzt sind. „Die Absenkung der Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf 30 km/h reduziert den Lärm durch Fahrzeuge im Schnitt um rund 2 bis 3 dB(A)“, erläutert Katrin Döber, Leiterin des Ordnungsamtes der Gemeinde. Diese Absenkung um 3 dB(A) wird dabei von vielen wie eine Halbierung der Verkehrsmenge wahrgenommen. Kurz gesagt: 50 Autos, die mit Tempo 50 unterwegs sind, sind ebenso laut wie 100 Autos, die Tempo 30 fahren. Schließlich fällt der befürchtete Zeitverlust in der Realität deutlich geringer aus als vermutet. Er liegt bei rund zwei Sekunden pro 100 Meter. Hochgerechnet auf eine drei

Kilometer lange Autofahrt innerorts macht das eine Minute aus – so lange kann auch einmaliges Halten an einem Rotlicht dauern. „Kein Auswärtiger kommt nach Fredersdorf-Vogelsdorf um zu Rasen. Entweder es sind Kurierdienste, die uns mit hohem Zeitdruck unsere Bestellungen zustellen, oder es sind wir und unsere Nachbarn selbst, die mit zu hoher Geschwindigkeit in den Anliegerstraßen der Gemeinde unterwegs sind“, gibt Bürgermeister Thomas Krieger seine Beobachtungen wieder. „Ein großer Teil des Problems würde sich von selbst erledigen, wenn alle Einwohner sich an die vorgeschriebene Geschwindigkeitsvorgaben halten würden.“

ANZEIGEN

Wir sind weiterhin für SIE da! Sie erreichen uns per Click & Meet.
Rufen Sie uns einfach an oder schreiben eine E-Mail zur Terminvereinbarung.
Ihren Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage: www.autowelt-gruppe.de

DACIA SPRING
DEUTSCHLANDS GÜNSTIGSTES ELEKTROAUTO

Probefahrten ab Mai 2021 möglich!



Dacia Spring Comfort
für **10920,- €**¹ inkl. Elektrobonus² zzgl. Überführung und Zulassung

3 Jahre Garantie oder **100.000 km**
Je nachdem, welcher Fall zuerst eintritt

² Der Elektrobonus i. H. v. insgesamt 9.570 € umfasst 6.000 € Bundeszuschuss sowie 3.570 € Dacia Anteil gemäß den aktuellen Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Die Auszahlung des Bundeszuschusses erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags.

Dacia Spring Comfort (27,4 kWh Batterie), Elektro, 33 kW: Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse A+.
Dacia Spring: Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

¹ UPE des Herstellers ab 20.490,- €. Abb. zeigt Dacia Spring Comfort Plus mit Sonderausstattung.

autoweltBarnim 
www.autowelt-gruppe.de

Autowelt Barnim GmbH & Co. KG
Blumberger Chaussee 2 · 16321 Bernau
Finowfurter Ring 49 · 16244 Finowfurt

Exklusiv nur hier!

Fredersdorfer Sekt trocken & halbtrocken

5,49 € 0,75 l (117,32 €)

Wiebe's immer freundlich

Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax -4 04 41
Mo–Fr 8.30–19.00 Uhr, Sa 8.00–13.00 Uhr



Zäune - modern oder klassisch
aus deutsch/poln. Fertigung

SCHRÖDER Metallbau
03341/48202

BERATEN *PLANEN* AUSFÜHREN

Rund um Ihren Zaun bieten wir:
Abbruch-Maurerarbeiten-Montage
Automatisierung

www.schröder-metallbau.de



AUS DER VERWALTUNG

Sicherheit braucht Partner

Sicherheitspartner für alle drei Ortsteile gesucht

» Präsenz zeigen, präventive Rundgänge zur Verhinderung von Einbruchs- und Diebstahlskriminalität, beratende Orientierungshilfe für Bürgerinnen und Bürger, Feststellung von Gefahrenpunkten und die Unterstützung z. B. durch Schulwegsicherung: All dies sind die wichtigen und spannenden Tätigkeitsbereiche eines Sicherheitspartners der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf. Diese werden polizeilich qualifiziert geschult, übernehmen allerdings keine hoheitlichen Aufgaben. „Vielmehr sind die Sicherheitspartner neben der Polizei und dem Ordnungsamt eine wichtige, ehrenamtliche Stüt-

ze für das sichere Miteinander in dem Gemeindegebiet“, erklärt Katrin Döber, Fachbereichsleiterin Bürgerdienste. In dem Ortsteil Vogelsdorf, in dem bereits eine Sicherheitspartnerschaft besteht, sind die Erfolge spürbar, auch die Nachbarschaft fühlt sich sicherer. Wer in der Wahrnehmung der sog. Jedermannsrechte sowie sozialen Verantwortung für die Gemeinschaft aktiv tätig werden und sich für die örtliche Sicherheit engagieren möchte, ist gebeten, sich bei der Fachbereichsleiterin Ordnungsamt Frau Katrin Döber (k.doeber@fredersdorf-vogelsdorf.de, Tel. 033439-835-411) zu melden.



In der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle:

Sachbearbeiter (m/w/d)
für die Abrechnungsgrundlagen

Beitragserhebung im Straßenbau

30 h/Woche unbefristet zu besetzen.

Einzelheiten dazu finden Sie unter Stellenausschreibungen auf unserer Homepage www.fredersdorf-vogelsdorf.de



In der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle:

Fachbereichsleiter (m/w/d)
Ortsentwicklung und kommunale Infrastruktur

40 h/Woche unbefristet zu besetzen.

Einzelheiten dazu finden Sie unter Stellenausschreibungen auf unserer Homepage www.fredersdorf-vogelsdorf.de



In der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle:

Sachbearbeiter (m/w/d) Beschaffung und Sitzungsdienst

20 h/Woche unbefristet zu besetzen.

Einzelheiten dazu finden Sie unter Stellenausschreibungen auf unserer Homepage www.fredersdorf-vogelsdorf.de



Übersicht über die in der Bauverwaltung bearbeiteten Anträge auf Vorbescheid und Baugenehmigung für Mai 2021

Standort	Vorhaben
Altlandsberger Chaussee 71 B	Terrassenüberdachung
Elbestraße 31	Anbau Einfamilienhaus
Freiligrathstraße 32	2 Einfamilienhäuser
Landstraße 16	Einfamilienhaus
Lange Straße 50	Mehrfamilienhaus
Mozartstraße 21	Terrassenüberdachung
Niebelungenring 28	Einfamilienhaus
Rüdersdorfer Straße 34 C	Einfamilienhaus
Schillerstraße 56	Einbau von Gauben
Weingartnerstraße 12	Einfamilienhaus

Aus der Gemeindevertretung

Die nächsten Hybrid-Sitzungen der Fachausschüsse finden nach der Sommerpause statt.

Die nächste Hybridsitzung der Gemeindevertretung findet am **22.06.2021, 19.00 Uhr** im Sitzungssaal, Lindenallee 3 statt.

Genauere Informationen zur Sitzung und Tagesordnung sind in den amtlichen Bekanntmachungskästen und auf der Internetseite unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de/politik/buergerinformationssystem.de zu finden.

Gemäß der aktuellen SARS-CoV-Eindämmungsverordnung besteht im gesamten Gebäude die Pflicht, eine medizinische Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Da die Anzahl der Gäste der Sitzung stark begrenzt ist, ist eine vorherige Anmeldung von Gästen für die Sitzung beim Sitzungsdienst (033439-835191 oder per E-Mail: j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de) bis **spätestens 2 Tage** vor Sitzung, 12.00 Uhr notwendig. Die Vergabe der beschränkten Teilnehmerplätze erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Eine Bestätigung der Teilnahme erhalten Sie per Rückmail bzw. durch Information über einen Anruf durch den Sitzungsdienst.

Aus dem Amtsblatt

der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf am 11.06.2021

Teil I – Satzungen, sonstige ortsrechtliche Vorschriften und Bekanntmachungen nach dem Baugesetzbuch

- Öffentliche Bekanntmachung der Einleitung eines Verfahrens zur 11. Änderung des Flächennutzungsplanes in einem Teilbereich im Parallelverfahren zum Bebauungsplan BP 37 „Gewerbegebiet Frankfurter Chaussee/ Schöneicher Weg“
- Öffentliche Bekanntmachung über die frühzeitige Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) über die Auslegung des Vorwurfs zur 11. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich des Bebauungsplanes BP 37 „Gewerbegebiet Frankfurter Chaussee/ Schöneicher Weg“ in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf
- Öffentliche Bekanntmachung über die frühzeitige Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) über die Auslegung des Vorwurfs zum Bebauungsplan BP 37 „Gewerbegebiet Frankfurter Chaussee/ Schöneicher Weg“ in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Teil II – Sonstige Bekanntmachungen

- 7 Benachrichtigungen gemäß § 10 Abs. 2 Verwaltungszustellungsgesetz

Das Amtsblatt ist ab dem genannten Erscheinungstermin über die Internetseite der Gemeinde unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de/amtsblatt/index.php zu finden. Gedruckte Exemplare sind zu den Öffnungszeiten der Verwaltung im Verwaltungsbau in der Lindenallee 3 in Fredersdorf-Nord am Empfang zu erhalten.

Alles zum Straßenbau in der Gemeinde

Basisinformationen für Einwohnerinnen und Einwohner

» Der erstmalige Straßenbau wird zum allergrößten Teil aus den Beiträgen der Anlieger finanziert. Dies bringt regelmäßig viele Fragen der beitragspflichtigen Anlieger und einen großen Erklärungsbedarf seitens der Gemeinde mit sich.

Warum erhebt die Gemeinde Beiträge von den Anliegern für den Straßenbau?

Nach § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) erhebt die Gemeinde Abgaben nach den gesetzlichen Vorschriften. Danach besteht für die Gemeinden eine grundsätzliche Beitragserhebungs- und Beitragsausschöpfungspflicht. Die Erhebung von Beiträgen steht folglich nicht im Ermessen der Gemeinde. Die Beitragserhebungspflicht schließt das Gebot ein, die Beiträge vollständig zu erheben. Abzüglich des Eigenanteils der Gemeinde sind daher die gesamten umlagefähigen Kosten für die Herstellung bzw. den Ausbau der im Rechtsdeutsch „Erschließungsanlage“ genannten Straße mit Straßen-, Rad- und Gehwegfläche, Begleitgrün und Beleuchtung auf die Beitragspflichtigen umzulegen. Die Festsetzung erfolgt entsprechend der zum Zeitpunkt der Entstehung der sachlichen Beitragspflicht gültigen Erschließungsbei-

tragssatzung bzw. Straßenbaubeitragsatzung der Gemeinde. Das Bundesverwaltungsgericht hat mit seinem Urteil (Az: 9 C 5.06) vom 11. Juli 2007 erstmalig und letztinstanzlich präzisiert, unter welchen Voraussetzungen in den neuen Bundesländern Erschließungsbeiträge erhoben werden müssen. Das Gericht hat dabei zu den bis dahin nicht geklärten und umstrittenen Auslegungsfragen im Zusammenhang mit § 242 Abs. 9 Baugesetzbuch (BauGB) Stellung genommen. Im Ergebnis stellte das Bundesverwaltungsgericht u. a. fest, dass für unbefestigte Straßen, die nicht vor dem 3. Oktober 1990 entsprechend einem „technischen Ausbauprogramm“ oder den „örtlichen Ausbauepflogenheiten“ hergestellt wurden, Erschließungsbeiträge erhoben werden müssen.

In welchem Verhältnis werden die Kosten für den erstmaligen Bau einer Sandstraße auf die Anlieger und die Gemeinde verteilt?

Die Gemeindevertretung hat bereits vor Jahrzehnten mit dem Beschluss der Erschließungsbeitragsatzung festgelegt, dass die Gemeinde 10 Prozent des beitragsfähigen

Erschließungsaufwandes selbst trägt. Der Anteil der Beitragspflichtigen beträgt folglich 90 Prozent.

In den Jahren vor der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts im Jahr 2007 wurde von der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf die Rechtsauffassung vertreten, dass auch das grobe Herrichten einer unbefestigten Straße (durch Schieben/Hobeln) ausreicht, um von einer den „örtlichen Ausbauepflogenheiten“ entsprechend hergestellten Straße ausgehen zu können und somit die (für die Beitragspflichtigen günstigeren) Straßenbaubeiträge nach dem Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg (KAG), wo der Anteil der Beitragspflichtigen in Anliegerstraßen 75 % beträgt, erheben zu können.

Dieser Rechtsauffassung wurde durch das Bundesverwaltungsgericht in seinem Urteil widersprochen, indem entschieden wurde, dass Ausbauepflogenheiten einen Grundbestand an „kunstmäßigem Ausbau“ voraussetzen. Das grobe Herrichten natürlicher Geländegegebenheiten ist hierfür nach Ansicht des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) nicht ausreichend. Die Gemeinde muss daher z. B. durch entsprechende Baugrunduntersuchungen und Dokumentatio-

nen feststellen, ob die betreffende Straße überhaupt jemals vor dem 3. Oktober 1990 kunstgemäß auf gesamter Länge ausgebaut wurde oder ob es sich nur um eine festgefahrene „Sandpiste“ handelt. Bei den Verkehrsanlagen, bei denen letzteres der Fall ist, ist die Straße im Rechtssinne noch nie erstmalig hergestellt worden mit der Folge, dass die beitragsfähigen Kosten nach der Erschließungsbeitragsatzung zu verteilen sind.

Die Gemeinde prüft vor der Beitragserhebung grundsätzlich alle Möglichkeiten zur Ermittlung von Tatsachen, die belegen, ob in der Straße zu irgendeinem Zeitpunkt (vor dem 3. Oktober 1990) ein kunstmäßiger Ausbau stattgefunden hat. Im Regelfall wird jedoch davon auszugehen sein, dass die bisher noch unbefestigten Straßen als erstmalige Herstellung gemäß Baugesetzbuch (BauGB) zu bewerten sind und somit Erschließungsbeiträge in Höhe von 90 % der beitragsfähigen Kosten zu erheben sind.

Was sind Erschließungsbeiträge?

Erschließungsbeiträge werden für die erstmalige Herstellung von Erschließungsanlagen oder Teilen (gemeint sind Teileinrichtungen wie Fahrbahn, Gehweg usw.) von



Fertigstellung der gepflasterten Anliegerstraßen Ringstraße zum NSG – Quartier 13

Fotos: Verwaltung

AUS DER VERWALTUNG



Straßenbau in der Ahornstraße zwischen Altlandsberger Chaussee und Busentscher Weg - Quartier 13

Fotos: Verwaltung

Erschließungsanlagen erhoben. Es handelt sich also im Gegensatz zu dem gebräuchlichen Wortsinne für Erschließung hier nicht um die Anschlüsse an Trink- und Abwasser, Strom- oder Gasanschluss. Es geht allein um die verkehrliche Erschließung.

Erschließungsbeiträge werden von der Gemeinde zur Deckung ihres anderweitig nicht gedeckten Aufwandes für die erstmalige Herstellung von Erschließungsanlagen nach Maßgabe der Vorschriften des Baugesetzbuches (BauGB) erhoben. Die Erhebung von Erschließungsbeiträgen führt dazu, dass primär diejenigen, die von der erstmaligen Herstellung von Erschließungsmaßnahmen im Sinne des § 127 Abs. 2 BauGB profitieren, zu deren Refinanzierung herangezogen werden.

Was sind Straßenbaubeiträge?

Gemäß der bis zum Ende des Jahres 2018 geltenden Fassung des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) waren die Gemeinden verpflichtet, beim Ausbau der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wege und Plätze Straßenbaubeiträge von den Anliegern zu erheben. Straßenbaubeiträge sind Geldleistungen, die dem Ersatz des Aufwandes für die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Erneuerung und Verbesserung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen oder Teilen davon dienen. Sie wurden von den Grundstückseigentümern als Gegenleistung

dafür erhoben, dass ihnen durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Einrichtungen und Anlagen wirtschaftliche Vorteile geboten werden. Die Beitrags-erhebungspflicht schließt das Gebot ein, die Beiträge vollständig zu erheben.

Mit der Änderung des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 19. Juni 2019 wurde die Erhebung von Straßenbaubeiträgen zum 1. Januar 2019 abgeschafft. Dabei ist mit dem Stichtag an die Beendigung einer beitragspflichtigen Maßnahme (Entstehung der sachlichen Beitragspflicht) angeknüpft. In der Folge können für straßenbauliche Maßnahmen, die bis zum 31. Dezember 2018 nicht beendet werden konnten, keine Straßenbaubeiträge mehr erhoben werden. Das Entstehen der sachlichen Beitragspflicht ist nach ständiger Rechtsprechung die VOB-Abnahme der bauprogrammgemäßen Fertigstellung der Verkehrsanlage. Folglich werden nach derzeitiger Rechtslage Straßenbaubeiträge in Brandenburg nur noch für Straßenbaumaßnahmen erhoben, die bis zum 31. Dezember 2018 abgeschlossen wurden.

Was zählt zum beitragsfähigen Aufwand?

Zum „beitragsfähigen Aufwand“ zählen alle Kosten, die ursächlich für die Herstellung (bzw. Erneuerung, Erweiterung Verbesserung etc.) der jeweiligen Erschließungsanlage anfallen und für deren Herstellung entsprechend dem Baupro-

gramm (i. d. R. ist dies der Beschluss der Gemeindevertretung) notwendig sind. Dazu gehören u. a. auch die sogenannten Nebenkosten für die Baugrunduntersuchung, Vermessungsleistungen, Planung und Bauüberwachung. Von dem beitragsfähigen Aufwand wird durch Abzug des Gemeindeanteils von 10 Prozent der Kosten der „umlagefähige Aufwand“ als Anteil der Beitragspflichtigen ermittelt.

Welche Grundstücke sind beitragspflichtig?

Ob ein Grundstück bei der Verteilung des umlagefähigen Aufwandes zu berücksichtigen ist, hängt davon ab, ob es von der jeweiligen (beitragsfähigen) Anlage – also der Straße – erschlossen ist. Nach § 133 Abs. 1 Satz 2 BauGB sind bei der Ermittlung der beitragspflichtigen Flächen prinzipiell alle Grundstücke zu berücksichtigen, für die eine bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist. Ihnen gleichgestellt sind Grundstücke, die – außerhalb des Geltungsbereiches eines Bebauungsplanes – Bauland, also bebaubar sind. Nicht zum Kreis der beitragspflichtigen Grundstücke zählen im Außenbereich gelegene Flächen (§ 35 BauGB). Dies gilt selbst dann, wenn Außenbereichsgrundstücke bebaut sind.

Was sind und welche Rolle spielen Tiefenbegrenzung und Nutzungsfaktor?

Der auf die Beitragspflichtigen entfallende umlagefähige Aufwand –

also 90 Prozent der Kosten – wird auf die das Abrechnungsgebiet bildenden Grundstücke nach der Grundstücksfläche aufgeteilt, wobei die unterschiedliche bauliche Nutzung nach Art und Maß durch einen sogenannten „Nutzungsfaktor“ berücksichtigt wird. Deshalb wird die zu veranlagende Grundstücksfläche (unter Berücksichtigung der in § 5 Abs. 3 der Erschließungsbeitragssatzung geregelten Tiefenbegrenzung von 50 m) mit dem Nutzungsfaktor vervielfacht.

Was ist ein Nutzungsfaktor?

Die Höhe des Nutzungsfaktors richtet sich nach „Art“ und „Maß“ der Grundstücksnutzung gemäß § 5 der Erschließungsbeitragssatzung. Die „Art“ der Nutzung gibt an, welche Nutzungsarten auf dem Grundstück möglich sind. Bei gewerblicher Nutzung wird der Nutzungsfaktor um 0,5 erhöht, da hier typischerweise von einem größeren An- und Abfahrverkehr ausgegangen werden kann.

„Gewerblich genutzt“ im Sinne der Satzungsbestimmungen sind Grundstücke, die typischerweise auf einen Besucherverkehr abstellen und deshalb eine intensivere Inanspruchnahme der öffentlichen Anlage (Straße) verursachen, wie z. B. Grundstücke mit Praxen von Ärzten, Anwälten, Architekten, aber auch Büro- und Verwaltungsgebäude.

Das „Maß“ der Nutzung stellt dar-

AUS DER VERWALTUNG

auf ab, wie viel an Bausubstanz auf dem Grundstück zulässig ist, aus der auf den wahrscheinlichen Umfang der Inanspruchnahme der Verkehrsanlage geschlossen werden kann. Für diese Beurteilung wird der Vollgeschossmaßstab zu Grunde gelegt, also wie viele Geschosse ein Gebäude auf dem Grundstück haben dürfte. Dieser Vollgeschossmaßstab wurde durch das Bundesverwaltungsgericht mehrfach bestätigt.

Hierbei wird von den Beitragspflichtigen oft die Frage gestellt, wieso ein Grundstück, das mit einem eingeschossigen Bungalow bebaut ist, bei der Berechnung des Erschließungsbeitrages mit einem Nutzungsfaktor von 1,25 bewertet wird, obwohl der Nutzungsfaktor laut Erschließungsbeitragsatzung bei einem Vollgeschoss nur 1,0 beträgt.

Antwort: Gemäß der Erschließungsbeitragsatzung der Gemeinde wird die Grundstücksfläche mit einem Nutzungsfaktor vervielfacht. Dieser beträgt bei einem Haus mit einem Vollgeschoss 1,0 und erhöht sich je weiteres Vollgeschoss um 0,25. Dabei kommt es eben nicht auf die tatsächlich vorhandene Bebauung, beispielsweise mit einem Bungalow mit nur einem Vollgeschoss, an. Entscheidend ist die Möglichkeit der Bebauung und Ausnutzbarkeit des Grundstücks. Dürfte baurechtlich ein Haus mit zwei Vollgeschossen auf dem Grundstück stehen, wird der Erschließungsbeitrag auch dementsprechend berechnet, also mit dem Nutzungsfaktor 1,25.

Was ist eine „Tiefenbegrenzung“?

Mit der Tiefenbegrenzung wird in der Erschließungsbeitragsatzung für Grundstücke außerhalb des Geltungsbereiches eines Bebauungsplanes (und bei Grundstücken, für die ein Bebauungsplan eine bauliche, gewerbliche oder Vergleichbare Nutzung nicht festsetzt) festgelegt, bis zu welcher Tiefe diese Grundstücke bei der Verteilung des umlagefähigen Aufwandes zu berücksichtigen sind.

Der § 5 Abs. 3 der Erschließungsbeitragsatzung der Gemeinde regelt eine Tiefenbegrenzung von 50 m. In der Praxis bedeutet dies, dass Grundstücke, die unter diese Regelung fallen und tiefer als 50 m sind, nur mit einer Grundstückstiefe von 50 m in die Gesamtbeitragsbemessungsfläche eingehen.



Straßenbau unter Erhalt ausgewachsener Bäume Inselstraße im Quartier 6

Foto: Verwaltung

Aber: Reicht die bauliche oder gewerbliche Nutzung über diese Begrenzung hinaus, so ist die Grundstückstiefe maßgebend, die durch die hintere Grenze der Nutzung bestimmt wird. Grundstücksteile, die lediglich die wegemäßige Verbindung zur Erschließungsanlage herstellen, bleiben bei der Bestimmung der Grundstückstiefe unberücksichtigt.

Die unter Berücksichtigung von Tiefenbegrenzung und Nutzungsfaktor für jedes beitragspflichtige Grundstück entstehende rechnerische Fläche wird „Beitragsbemessungsfläche“ genannt und ist Grundlage für die Verteilung der Kosten auf die jeweiligen Anlieger.

Gibt es eine Vergünstigung für mehrfach erschlossene Grundstücke (z. B. Eckgrundstücke)?

Mehrfacherschließungen durch Anbaustraßen können in unterschiedlichen Konstellationen auftreten. Der „klassische Fall“ der Mehrfacherschließung sind Eckgrundstücke.

Grundsätzlich besteht keine rechtliche Verpflichtung der Gemeinde, eine Ermäßigung für mehrfach erschlossene Grundstücke in die Satzung aufzunehmen. Die Gemeinde hat dennoch eine Vergünstigungs-

regelung in ihre Erschließungsbeitragsatzung aufgenommen.

Bei tatsächlicher Mehrfacherschließung eines Grundstücks durch mehrere öffentliche Erschließungsanlagen (Straßen) mit gleichartiger Erschließungsfunktion, wird laut § 4 Abs. 1 der Erschließungsbeitragsatzung der Gemeinde die beitragspflichtige Grundstücksfläche um ein Drittel, maximal aber um 400 m², ermäßigt. Diese Minderung der Beitragspflicht für die mehrfach erschlossenen beitragspflichtigen Grundstücke erhöht die zu tragenden Beiträge für die übrigen Beitragspflichtigen.

Allerdings gibt es zahlreiche Fälle, bei denen diese Vergünstigungen nicht wirksam werden. Die Vergünstigung für mehrfach erschlossene Grundstücke gilt u. a. nicht, wenn ein Erschließungsbeitrag nur für eine Erschließungsanlage erhoben wird und Beiträge für weitere Anlagen weder nach dem geltenden Recht noch nach vergleichbaren früheren Rechtsvorschriften erhoben worden sind oder erhoben werden dürfen. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn ein Grundstück neben der neu hergestellten Anlage (Straße) von einer weiteren öffentlichen Verkehrsanlage erschlossen wird, die bereits vor 1990 auf gesamter Länge erstmalig hergestellt wurde und für die in der Vergangenheit keine Straßenbaubeiträge

für die Erneuerung der Teileinrichtungen Fahrbahn, Oberflächenentwässerung und unselbständige Grünanlagen erhoben wurden. Nach den derzeit geltenden Regelungen im KAG können für eine zukünftige Erneuerung/Verbesserung der anderen Verkehrsanlage keine Straßenbaubeiträge erhoben werden.

Im Hinblick darauf, dass durch eine Vergünstigungsregelung für mehrfach erschlossene Grundstücke eine finanzielle Doppelbelastung vermieden werden soll, ist es naheliegend, die Gewährung einer Ermäßigung davon abhängig zu machen, dass für jede der mehreren das Grundstück erschließenden Anlagen ein Beitrag schon gezahlt wurde oder noch zu zahlen ist.

Die Ermäßigung für mehrfach erschlossene Grundstücke gilt ebenfalls nicht für Grundstücke, die gewerblich gemäß § 5 Abs. 7 der Erschließungsbeitragsatzung genutzt werden.

Wann werden die Beiträge von der Gemeinde erhoben?

Rechtlich können die Beiträge bis zu vier Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres erhoben werden, in dem die „sachliche Beitragspflicht“ entstanden ist. Im Erschließungsbeitragsrecht ist dies in der Regel

AUS DER VERWALTUNG

der Eingang der letzten Unternehmerrechnung, sofern die in der Satzung festgeschriebenen Merkmale der endgültigen Herstellung erfüllt sind.

Kann die Gemeinde schon vorher „Anzahlungen“ auf die Beiträge erheben?

Die Vorbereitung von Straßenbaumaßnahmen erfolgt planungsseitig in der Regel ein bis zwei Jahre bevor mit dem eigentlichen Bau begonnen wird. Die Gemeinde beauftragt notwendige Baugrunduntersuchungen und Vermessungsleistungen, auf deren Grundlage dann die eigentliche Straßenplanung beginnt. Sie geht mit diesen Leistungen also bereits frühzeitig in Vorleistung.

Erst mit der endgültigen Herstellung bzw. der vollständigen Abrechnung der beauftragten Leistung (Eingang der letzten Unternehmerrechnung) entsteht i. d. R. die sogenannte „sachliche Beitragspflicht“, die die Gemeinde in die Lage versetzt, alle von ihr verauslagten Anteile der Beitragspflichtigen in Form des Beitrages als Teil der Refinanzierung der Maßnahme wieder einzunehmen. Die langen Zeiträume, die sich aus der Vorbereitung der Maßnahme, Bauzeit und Abrechnungszeitraum ergeben, führen dazu, dass für große Summen Finanzierungsmodelle gefunden werden müssen, die es der Gemeinde ermöglichen, zeitnah ihren finanziellen Verpflichtungen gerecht werden zu können und trotzdem einen zeitnahen und zügigen Ausbau des Straßennetzes zu gewährleisten.

Der Gesetzgeber hat daher die Möglichkeit eröffnet, sogenannte „Vorausleistungen“ bis zur Höhe des voraussichtlichen Beitrages zu erheben. Grundsätzlich können Vorausleistungen frühestens mit Baubeginn erhoben werden. Auch für die Vorausleistungen wird das übliche Bearbeitungsverfahren der Bescheiderhebung angewandt. Unter Berücksichtigung einer relativ kurzen Bauzeit werden daher die Zahlungsforderungen i. d. R. erst fällig, wenn die Straßenbaumaßnahme auch optisch erkennbar weitestgehend fortgeschritten bzw. abgeschlossen ist.

Die festgesetzten Vorausleistungen werden nach Abschluss der Maßnahme und Feststellung der tatsächlichen Bausumme mit der endgültigen Beitragsschuld ver-

rechnet.

Entsprechend § 11 der Erschließungsbeitragssatzung kann die Gemeinde bei der Erhebung von Erschließungsbeiträgen Vorausleistungen bis zur Höhe des voraussichtlichen Erschließungsbeitrages erheben. In der Regel werden ca. 90 % des zu erwartenden Beitrages als Vorausleistung erhoben.

Allerdings hat die Gemeindeverwaltung zuletzt auf die Erhebung von Vorausleistungen verzichtet, da durch die Vorausleistungserhebung und die abschließende Erhebung der noch offenen Beitragsanteile ein doppelter Arbeitsaufwand entsteht.

In welcher Frist sind die Beiträge zu bezahlen?

Zirka zwei bis drei Wochen vor der Bekanntgabe des Beitragsbescheides erhalten alle Beitragspflichtigen ein Ankündigungsschreiben. Dieses Schreiben dient sowohl der Ankündigung der zu erwartenden Beitragshöhe als auch der Abstimmung der für die Beitragsberechnung relevanten grundstücksbezogenen Daten. Der Erschließungsbeitrag selbst wird einen Monat nach Erhalt des Beitrags- oder Vorausleistungsbescheides zur Zahlung fällig.

Werden frühere Zahlungen in die sogenannte Pflasterkasse berücksichtigt?

Bei der Forderung einer An- bzw. Verrechnung etwaig durch den Rechtsvorgänger gezahlter sogenannter „Pflasterkassenbeiträge“, ist § 242 Abs. 9 Satz 3 Baugesetzbuch (BauGB) als mögliche Anspruchsgrundlage zu prüfen. Dort heißt es: „Leistungen, die Beitragspflichtige für die Herstellung von Erschließungsanlagen oder Teilen von Erschließungsanlagen erbracht haben, sind auf den Erschließungsbeitrag anzurechnen.“ Damit soll verhindert werden, dass die Betroffenen nach bereits erbrachten Zahlungen noch einmal in Anspruch genommen werden.

Es muss sich deshalb um finanzielle oder sonstige Leistungen handeln, mit denen die Beitragspflichtigen zur Anlegung von Teilen solcher Erschließungsanlagen, die am 3. Oktober 1990 noch nicht das Stadium der Herstellung erreicht hatten und nun endgültig hergestellt worden sind, beigetragen haben.

Eine Anrechnung ist nur für diejenigen Fälle vorzunehmen, in denen die erbrachte Leistung konkret der Herstellung von Straßenteilen jener Erschließungsanlage gedient hat, die es nun abzurechnen gilt. Es ist durch die Grundstückseigentümer der Nachweis zu erbringen, dass und in welcher Höhe Zahlungen zum Zwecke der Herstellung der abzurechnenden Erschließungsanlage bereits zu einem früheren Zeitpunkt tatsächlich geleistet wurden.

Häufig liefern die vorgelegten Quittingen zwar hinreichende Indizien für die Leistung tatsächlicher Zahlungen, jedoch lässt sich der Zweck der geleisteten Zahlungen nicht belegen. Aus den hergereichten Einzahlungsquittungen geht meist nicht hervor, dass die geleisteten Zahlungen konkret der Herstellung (von Teilen) der betreffenden Erschließungsanlage (Straße) dienten bzw. dienen sollten.

Oft sparten die Grundstückseigentümer nach dem Wesen der Pflasterkassen in den 1930er und 1940er Jahren in neu angelegten Siedlungsgebieten durch monatliche Einzahlungen gemeinsam für die zukünftige erstmalige Herstellung von Straßen – und gerade nicht einer konkreten Erschließungsanlage – in ihrer Siedlung. Im Gegenzug erhielten die Grundstückseigentümer in Abweichung von den nach den einschlägigen Ortsstatuten grundsätzlich geltenden Bauverbote eine Baugenehmigung noch vor Erschließung des Grundstücks durch eine öffentliche Straße. Dafür erhaltene Zahlungsbelege können nicht angerechnet werden.

Und wenn man die Beiträge nicht auf einen Schlag zahlen kann?

Nicht jeder hat das Geld, das für den Straßenbau in Form eines Beitrages erhoben wird sofort und in voller Höhe zur Hand. Es besteht die Möglichkeit, unter Umständen und im Einzelfall Stundung/Ratenzahlung bei der Gemeinde zu beantragen. Dies setzt jedoch die Offenlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse voraus.

Es wird empfohlen, vor Inanspruchnahme der Stundungsmöglichkeit auch anderweitige Finanzierungsmöglichkeiten (z. B. Hausbank) zu prüfen, da diese oft günstigere Konditionen anstelle der Verzinsung von 0,5 % pro Monat bzw. 6 % pro Jahr anbieten können, die von der

Gemeinde gemäß gesetzlichen Vorgaben zu erheben sind.

Im Falle der gewünschten Inanspruchnahme sollte rechtzeitig (spätestens mit Erhalt des Beitragsbescheides) der Kontakt mit den zuständigen Mitarbeitern aufgenommen und eine Vereinbarung geschlossen werden.

Und wie regelt sich der Kostenersatz für Grundstückszufahrten und -zugänge?

§ 10a des Kommunalabgabengesetzes (KAG) sowie die „Satzung über die Erhebung von Kostenersatz für Grundstückszufahrten, Grundstückszugänge sowie Mehrkosten für Geh- und Radwegüberfahrten in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf“ regeln den Kostenersatz für Grundstückszufahrten, Grundstückszugänge sowie die Mehrkosten für Geh- und Radwegüberfahrten.

Der Kostenersatz wird bei der Herstellung, Erneuerung, Veränderung und Beseitigung von Grundstückszufahrten oder fußläufigen Grundstückszugängen in Höhe des tatsächlichen Aufwandes berechnet. Der Kostenersatz für den Bau einer Überfahrt über den Gehweg, Radweg oder gemeinsamen Geh-/Radweg wird in Höhe des tatsächlichen Mehraufwandes berechnet.

Kostenersatzpflichtig ist derjenige, der zur Zeit der Bekanntgabe des Bescheides als Eigentümer des mit der Grundstückszufahrt oder des Grundstückszugangs erschlossenen Grundstückes im Grundbuch eingetragen ist. Ist das mit der Grundstückszufahrt oder dem Grundstückszugang erschlossene Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, so tritt an die Stelle des Eigentümers der Erbbauberechtigte. Mehrere Eigentümer, Erbbauberechtigte oder Nutzer eines mit der Grundstückszufahrt oder des Grundstückszugangs erschlossenen Grundstückes haften als Gesamtschuldner. Bei dem Kostenersatz von Gemeinschaftszufahrten oder Gemeinschaftszugängen sind die einzelnen Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigte oder Nutzer anteilig kostenersatzpflichtig.

Die Geltendmachung des Ersatzanspruchs erfolgt durch Bescheid an den Kostenersatzpflichtigen nach § 5 der Satzung über die Erhebung von Kostenersatz. Der Kostenersatz wird einen Monat nach Bekanntgabe des Bescheides zur Zahlung fällig.

AUS DER VERWALTUNG

Übersicht über die Bauvorhaben der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Bauvorhaben Straßenbau und Hochbau	„Planungsbeginn „	Baubeginn	Arbeitsstand	„Bauende geplant“	Bauende/ Bauübergabe
Ausbau Platanenstraße	2020	2022	Für die Erneuerung der Platanenstraße wird derzeit die Entwurfsplanung einschließlich Kostenberechnung erstellt. Die Vorstellung der Planung soll im 3. Quartal 2021 erfolgen. Die Entwicklung der Corona-Einschränkungen ist dabei jedoch zu beachten und abzuwarten.	2022/2023	
Straßenbau Q11 in Fredersdorf-Nord (Dürerstraße, Böcklinstraße, Feuerbachstraße)	2020	2021	In der Feuerbachstraße sind die Fahrbahnborde und die Borde für die Zufahrten gesetzt. Mit den Pflasterarbeiten der Zufahrten wurde begonnen. Der gleiche Arbeitsstand soll im Juni in der Böcklinstraße erreicht werden. Ende Juni / Anfang Juli ist vorgesehen, in beiden Straßen die Asphalttragschicht einzubringen. In der Dürerstraße wird im Juni der Bodenaushub vorgenommen.	August 21	
„Straßenbau Quartier 13 Ringstraße, Ahornstraße, Gärtnerstraße“	2019	2021	Der nördliche Stich Ringstraße ist einschließlich Zufahrten und Mulden hergestellt. Im Stich zum NSG der Ringstraße werden die Pflasterarbeiten in den Zufahrten und in der Fahrbahn durchgeführt. Im Abschnitt der Ahornstraße zwischen Altlangberger Chaussee und Busentscher Weg sind die Borde gesetzt und die Pflasterarbeiten in den Zufahrten sind beendet. Parallel haben die Arbeiten in der Ringstraße (Abschnitt parallel zum NSG) begonnen. Die erforderlichen Umverlegungsarbeiten der Medienträger takten sich in den Bauablauf ein.	Nov. 2021	
Straßenbau Quartier 12-2 (Siefriedring, Giselherstraße, Brunhildstraße, Gunterstraße, Richard-Wagner-Straße)	2019	2021	In der Richard-Wagner Straße wurde der Asphalt eingebaut, die Zufahrten sind hergestellt, letzte Arbeiten werden in den Seitenbereichen realisiert. In der Guntherstraße haben die Straßenbauarbeiten begonnen. Die erforderlichen Umverlegungsarbeiten der Medienträger takten sich in den Bauablauf ein. Die Straßenbeleuchtung im Siefriedring ist fertiggestellt.	Nov. 2021	
Straßenbau Quartier 16 (Rosinstraße, Weidenweg)	2021	2022	Die Entwurfsplanung, einhergehend mit der Kostenberechnung der Baumaßnahme, liegt vor. Auf der Grundlage der Planungsergebnisse sollen im Juni für alle zwei Straßen die Informationsveranstaltungen für die Anwohner unter Beachtung der Einschränkungen der Corona-Bedingungen durchgeführt werden.		
Straßenbau Quartier 17 (Lange Straße, Ulmenstraße, Voigtstraße)	2020	2022	Die Entwurfsplanung, einhergehend mit der Kostenberechnung der Baumaßnahme, liegt vor. Auf der Grundlage der Planungsergebnisse sollen im Juni für alle drei Straßen die Informationsveranstaltungen für die Anwohner unter Beachtung der Einschränkungen der Corona-Bedingungen durchgeführt werden.		
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2021, Bahnhofstraße, Verdriesstraße, Kurze Straße, Senitzstraße, Försterweg, Ringstraße (Abschnitt), Schwarzer Weg (Gehwegabschnitt)	2020	2021	Im April konnten die Arbeiten im Försterweg, der Senitzstraße, in der Bahnhof- und Verdriesstraße komplett abgeschlossen werden. Die neue LED-Beleuchtung ist hier bereits am Stromnetz angeschlossen. der Rückbau der Altanlagen wurde im Mai abgeschlossen. Die Arbeiten in der Kurze Straße sollen voraussichtlich im Juni beginnen.	Oktober 2021	
Neubau Hockeyfeld	2018	2021	Nach erfolgter Bauanlaufbesprechung mit der ausführenden Fa. Berger Bau SE wurde mit dem Bau des Hockeyfeldes am 01.06.2021 begonnen.	Juni/Juli 2021	
Neubau Oberschule	2018	2023	Die Rohbauarbeiten wurden an die Fa. Hentschke Bau GmbH aus Bautzen vergeben. Der Spatenstich erfolgte am 01.06.2021. Die Arbeiten (Abtragen Grasnarbe und Mutterboden) auf dem Bau-feld haben begonnen und die Baustelle wird eingerichtet.	August 2023	
Sanierung Kita Sonnenschein (Maler- und Fußbodenbelagsarbeiten)	2020	2021	Die Zusage der Fördermittel von der Investitionsbank des Landes Brandenburg steht aus, danach erfolgt die Ausschreibung und Vergabe.	Oktober 2021	

Wollen Sie anderen mitteilen, dass es was zu feiern gibt oder sich einfach herzlich bedanken?

In vier einfachen Schritten haben Sie Ihre Anzeige gestaltet, gebucht und bezahlt.

Wählen Sie aus einer Vielzahl von Motiven oder formulieren Sie Ihren eigenen Text.



25%
Online-Rabatt

Jederzeit:

[www.heimatblatt.de/
familienanzeigen](http://www.heimatblatt.de/familienanzeigen)



Anwaltskanzlei Brause

Hans-Jürgen Brause
Rechtsanwalt

Daniela Brause LL.M.
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Verkehrsrecht

Schadenersatzrecht
Opfervertretung
Straf- und Bußgeldrecht

Verkehrsrecht
Speditionsrecht
Personenschadensrecht

Bahnhofstraße 23, 15344 Strausberg

Tel.: 03341 / 3042-60

Fax.: 03341 / 3042-618

www.ra-brause.de

Unsere Bürozeiten:

Mo - Fr: 10:00 - 12:00 Uhr • Di - Do 13:00 - 18:00 Uhr

UNFALL - wie geht es weiter

Ab einem Schadenswert von 800,00 EUR sollte ein **Gutachter** einbezogen werden. Eine Zustimmung des Versicherers, zur Begutachtung oder zur Wahl des Sachverständigen ist nicht erforderlich.

In Einzelfällen kann es jedoch aus Kostengründen ratsam sein, dem Versicherer die Benennung des Gutachters zu überlassen. Dies ist z.B. im Fall eines eigenen Mitverschuldens zu überlegen, wenn also der Verbleib eines entsprechenden Kostenanteils - also auch eines Teils der Gutachterkosten - zu erwarten ist, wenn dieser selbst beauftragt wird. Grundsätzlich ist jedoch zu empfehlen, einen neutralen unabhängigen Gutachter zu beauftragen. Dieser wird im Zweifel auch auf zu erwartende, bei der Besichtigung noch nicht zu erkennende Schäden hinweisen. Auch wenn die Schadensbearbeiter der Versicherungen den Eindruck erwecken, dass die Regulierung im Interesse des Geschädigten erfolgen soll, so stehen allein die wirtschaftlichen Interessen des Versicherers im Hintergrund.

Unter diesem Aspekt wird im Zweifel im eigenen Interesse entschieden und im Einzelfall auch auf bestimmte Ansprüche nicht hingewiesen. Und ein Gutachter, der regelmäßige Aufträge des Versicherers erhält, wird dies auch für die Zukunft absichern wollen. Deshalb ist zu erwarten, dass tendenziell für den Versicherer günstigere Bewertungen vorgenommen werden.

Es ist immer wieder festzustellen, dass die Versicherer eine *Nachbesichtigung* durch ihren Gutachter fordern. Ein Recht auf eine Nachbesichtigung besteht nicht, eine Ablehnung sollte dennoch begründet werden. Zur Vermeidung von Differenzen und Widersprüchen empfiehlt sich eine Teilnahme des Erstgutachters an einer eventuell doch zulässigen Nachbesichtigung.

Zu den Voraussetzungen einer Reparatur, der Wahl der Werkstatt und auf die im Ergebnis der Begutachtung zu treffenden Entscheidungen sind weitere Aspekte zu beachten.

mitgeteilt von Rechtsanwalt H.-J. Brause

Mitglied der ARGE Verkehrsrecht im DAV

Anwaltskanzlei Brause in 15344 Strausberg, Bahnhofstraße 23

Tel. 03341/3042-60, www.ra-brause.de

- Antennenanlagen
DVB-T2, DAB+, UKW
- Satellitenanlagen DVB-S/-S2
- Kabelfernsehen DVB-C

- Reparatur, Planung,
Neubau, Wartung, Erweiterung
- in EFH, MFH, Wohnanlagen,
Wohnheimen, Hotels,
Krankenhäusern, öffentlichen
Einrichtungen, etc.

*Wir kommen auch zu Ihnen,
egal ob Einzel- oder Großanlage.*

Fachbetrieb seit 1990

WEITIN
ANTENNENBAU

WEITIN Antennenbau GmbH
Unter den Ulmen 25
15366 Neuenhagen
Tel: (03342) 79 27 • Fax: 20 61 88
E-Mail: info@weitin-gmbh.com

www.weitin-gmbh.com

AUS DER VERWALTUNG

Personalsuche der ortsansässigen Unternehmen im Ortsblatt

» Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele Einwohner unserer Gemeinde interessante Arbeitsmöglichkeiten, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen. Über das Ortsblatt können die Unternehmen und Einwohner zusammengebracht werden – ohne Kosten für die Unternehmen und ohne hohen bürokratischen Aufwand für die Verwaltung oder den Verlag.

In der Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ können Gewerbetreibende kostenfrei mit kurzen Angaben zu

- Wer sucht?
- Wer wird gesucht?
- Firmenkontakt

ihre offenen Stellen bekannt machen.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Fredersdorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form, je Spalte max. 50 Anschläge inklusive Leerzeichen, anzuliefern. Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Gewerbetreibende aus der Gemeinde senden ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss per E-Mail an j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de.

Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen für die nächsten Ausgaben sind:

- 28.06.2021 (Erscheinung 22.07.2021)
- 26.07.2021 (Erscheinung 19.08.2021)

Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf – neuer Service der Gemeinde für unsere Gewerbetreibenden

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Heino Schulz GmbH	Auszubildende (m/w/d) für Anlagenmechanik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und Monteure (m/w/d) für Anlagenmechanik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Herr Schulz	033439/76026	hs@heino-schulz.de
HPC AG Standort Fredersdorf	Bauingenieur (m/w/d) und Geowissenschaftler (m/w/d)	Herr Fels	033439-1442-11	
Multiraumzentrum Berlin-Brandenburg Iske & Goetz GbR	Monteur (m/w/d) für Bauelemente	Herr Iske	033439-79476	info@mz-bb.de
Metall und Kunststoff eK	Elektriker (m/w/d) Kundendiensttechniker (m/w/d)	Herr Schimming	0151-40002300	
Fürstenberg Ambulanz mit Herz	„Krankentransportfahrer (m/w/d) (auch Quereinsteiger)“	Frau Fürstenberg	033439-129273	info@fuerstenberg-ambulanz.de
Katharinenhof im Schloßgarten	Pflegefachkraft (m/w/d)	Frau Wutzler	033439-5300530	Wutzler.Anke@katharinenhof.net
Katharinenhof am Dorfanger	Pflegehelfer (m/w/d) Pflegefachkraft (m/w/d)	Frau Herrmann	0172-7917734	herrmann.sabrina@katharinenhof.net
AVICUS Hauskrankenpflege	Pflegefachkraft (m/w/d) Krankenschwester (m/w/d) Altenpfleger (m/w/d) Pflegeassistent (m/w/d)	Frau Schulz	033439/144045	
KUFLISKE BAU GmbH	Bauhelfer mit Führerschein (m/w/d) Tockenbauer (m/w/d) Maurer (m/w/d)	Frau Wuttig	033439-126930	info@kufliске-bau.de
„RSS GmbH Radio Systems Service“	Monteur (m/w/d) für Mobilfunkanlagen, Elektroniker (m/w/d) für Informations- und Telekommunikationstechnik Informationselektroniker (m/w/d) – Geräte und Systeme Elektromonteur / Elektriker (m/w/d)	Herr Sturzebecher	033439/188911	info@rss-gmbH.com
Heinz Lucht e. K.	Auszubildender (m/w/d) Kfz-Mechatroniker, Schwerpunkt Nutzfahrzeuge	Herr Kosok	033638/1489-0	t.kosok@scania-lucht.de
Fleischerei Ottlik	Fleischer oder Produktionshelfer Auszubildende (m/w/d) Fleischer Auszubildende (m/w/d) Verkauf	Herr Ottlik	033439-59306	fleischerei-ottlik@t-online.de
„AVA GmbH Kommunikationstechnik“	Elektriker / Elektromonteur, Monteur (auch Quereinsteiger) (m/w/d), für Mobilfunkanlagen, Fernmeldemonteur, Dachdecker (m/w/d)	Herr Liehr	033439-17790	info@ava-com.de
Dirk Dobberstein Heizung Sanitär	Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs-, Klima- technik (m/w/d), Auszubildende für Anlagenmechaniker Sani- itär-, Heizungs-, Klimatechnik (m/w/d),	Herr Dobberstein	0160/97579221	info@shk-dobberstein.de

AUS DER VERWALTUNG

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Zepik Rollladen GmbH	Sonnenschutzmechatroniker (m/w/d), Monteur für Sonnenschutz (m/w/d),	Frau Seidel	033439-59341	info@zepik.com
„Staatl. Schulamt Frankfurt/Oder“	Lehrer / Lehrerinnen für Grundschule / Ober- schule in Fredersdorf-Vogelsdorf	„Schulrätin Frau Dengler“	0335 5210-415	Elke.dengler@schulaemter.branden- burg.de
HBW Hoch-, Tief- und Strassen- bau GmbH	Maurer (m/w/d), Tiefbauer (m/w/d),	Herr Freier	0173-6292144	info@hbw-haus.de
„Fa. Lange Kunstschmiede und Bauschlosserei“	Metallbauer / Bauschlosser (m/w/d),	Herr Lange	033439-6098	kontakt@kunstschmiede-lange.de
Bauschlosserei Thomas Grosch	Bauschlosser/in Bauschlosserhelfer/in	Herr Grosch	033439-80680	info@bauschlosserei-grosch.de
„Fliesenlegerfirma Karsten Ramlow“	Fliesenleger (m/w/d),	Herr Ramlow	033439-65681	info@ramlow-fliesen.de
WIKING Sicherheit und Service GmbH	Sicherheitskräfte (m/w/d)	Herr Nehls	033439/17617	karriere@wiking-sicherheit.de
Alarm-Service-Center GmbH	NSL-Fachkräfte (m/w/d) für unsere Alarmzentrale	Herr Kannt	033439/1760	karriere@alarm-service-center.de
Schrott Wetzel GmbH	Kraftfahrer (m/w/d)		033638/79980	Info-vogelsdorf@schrott-wetzel.de
Friseursalon Kayerschnitt	Friseur (m/w/d) in Teilzeit Kosmetiker (m/w/d) in Vollzeit	Frau Kayser	033439/540539	anikahaehnel@googlemail.com
VIERTEL Elektroinstallation, Olf Viertel	Elektroinstallateur (m/w/d) Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)	Frau Viertel Herr Viertel	030/98601280	andrea.viertel@elektro-viertel.de
Haus Herbstsonne	Altenpfleger/in (m/w/d) Krankenschwern (m/w/d)	Frau Schulz	0171/1705777	krankenpflege-schulz@t-online.de
N & N Noebe GbR – Bäckerei / Konditorei	Verkäuferin (m/w/d)	Frau Noebe	03341/475113	peggy-noebe@t-online.de
EST ElektroSystem Technik GmbH	Elektriker (m/w/d) Elektroniker für Gebäudetechnik (m/w/d)	Herr Neumann	0172-3030790	neumannk@elsystec.de
Führer & Orgel Steuerberatungs- gesellschaft mbH	Steuerfachangestellter (m/w/d) Fachassistent Lohn und Gehalt (m/w/d) Bilanzbuchhalter (m/w/d) Steuerfachwirt (m/w/d)	Herr Orgel	033439/6780	info@fo-steuerberater.de
Praxis für Physikalische Therapie Anett Clos	Physiotherapeut (m/w/d)	Frau Clos	033439/50343	
Sportstudio KörperAtelier	Fitnesstrainer (m/w/d) oder Student für Fitnessökonomie, Gesundheitsma- nagement	Frau Knaack	033439-512288	info@sportstudio-koerperatelier.de
Friseursalon HAARSTRÄUBEND	Friseur (m/w/d) in Voll- / Teilzeit	Frau Stebner	033439-127845	
PKS Logistik GmbH	Kraftfahrer (m/w/d)	Herr Schwabe	033638-70712	dirk.schwabe@die-logistiker.com
Möbel Kraft GmbH & Co.KG	Auszubildende (m/w/d) Kaufleute im Einzel- handel, Auszubildende (m/w/d) Verkäufer, Fachberater (m/w/d) Küchenabteilung; Fach- berater (m/w/d) Schlafzimmerabteilung	Herr Steinbrenner	033439-70300	Pierre.Steinbrenner@Moebel-Kraft.de
MP GmbH, Montage- und Prüf- systeme	IT-Administrator (m/w/d), Industriemechaniker (m/w/d), Mechatroniker (m/w/d), SPS-Pro- grammierer (m/w/d)	Frau Kopczak	033439-674114	job@mp-ble.de;
IT-Systemhaus Roottec Inh. Michael Knop	IT-Netzwerk/Systemadministrator	Herr Knop	033439-177816	job@roottec.de

ANZEIGE



Unser super Team sucht zur Unterstützung
Mechatroniker/Service Techniker m/w/d

AUTOHAUS
Dahlmann e.K.
seit 1977 für Sie da, Ihr Nutzfahrzeugspezialist in Strausberg

- typenoffene Werkstattarbeiten
- Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- Reifenservice
- Leasing
- Euromobil-Vermietung
- Versicherung
- Finanzierung

Hohensteiner Chaussee 1 Tel. 03341/ 30780
15344 Strausberg www.autohaus-dahlmann.de

ALLES rund
ums Fahrzeug aus
einer Hand



AUS DER VERWALTUNG

Ehrenamtsbörse – Service für unsere Vereine und Initiativen

Mit der Ehrenamtsbörse bietet die Gemeinde einen Marktplatz, auf dem ortsansässige Vereine und Initiativen, ihre Projekte und Aufgaben vorstellen können, bei denen noch ehrenamtliche Unterstützung und/ oder Hilfe benötigt wird. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner setzen sich direkt mit den Vereinen/ Initiativen in Verbindung, um in Kontakt zu treten.

Für die folgenden Ortsblattausgaben können die Vereine und Initiativen ihre Gesuche bis zum **28.06.2021** (Ausgabe 07/2021) oder bis zum **26.07.2021** (Ausgabe 08/2021) per E-Mail an **j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de** melden.

Wer sucht?	Um was geht es?	Was muss man mitbringen?	Voraussichtlicher Zeitraum	Voraussichtlicher Zeitaufwand pro Monat	Aufwandsentschädigung	Kontakt
OSG – Olympische Sport Gemeinschaft Fredersdorf-Vogelsdorf	„Wir suchen handball-begeisterte Trainerinnen und Trainer oder Spielerinnen und Spieler für alle Altersklassen. Ebenso Schiedsrichter und Kampfgericht, Beisitzer. Wir fördern/ unterstützen unsere Mitglieder mit Lehrgängen.“	Begeisterung und Freude am Ball und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Gerne dürfen sich auch diejenigen ohne Handballerfahrung mit einbringen und unterstützend helfen.	ganzjährig	1-2 mal in der Woche, in den Schulferien nach Absprache, Heim- und Auswärtsspiele	Auf Antrag kann vom Verein eine Aufwandsentschädigung je nach Qualifizierung gezahlt werden. Eine Ehrenamtspauschale kann in der Einkommenssteuererklärung geltend gemacht werden. Schiedsrichter und das Kampfgericht werden separat nach DHB/ Vereinsatzung entschädigt.	Jugendleitung@osg-fredersdorf.de schiedsrichterwart@osg-fredersdorf.de
Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf e. V.	Wir suchen Personen, die uns bei Wartungs- und Pflegemaßnahmen auf dem Gutshof unterstützen.	Gartengeräte und sonstige Gerätschaften sind vorhanden	bis Ende November, jeden 1. und 3. Montag im Monat ab 13 Uhr, jeden 2. Samstag im Monat ab 9 Uhr	nach eigener Entscheidung und Können	Kaffee und Kuchen im Kreise gleichgesinnter Ehrenamtler	Hannelore Korth hkoorth@gmx.de Tel: 033439 81581
Gemeindeverwaltung	Gesucht werden „Sicherheitspartner des Landes Brandenburg im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention“ die Ortsteile Fredersdorf Nord und Fredersdorf Süd. Sicherheitspartner achten als Partner der Polizei bei ihren regelmäßigen Streifgängen durch die Nachbarschaft auf verdächtige Fahrzeuge und Personen, offestehende Fenster und Türen. Mehr Informationen unter www.sicherheit-braucht-partner.de	Sicherheitspartner sollten wetterfest, gut zu Fuß und teamfähig sein sowie ein ausgeglichenes Wesen haben. Alle Bewerber werden durch die zuständige Polizeidirektion auf Eignung und Vorstrafenfreiheit geprüft.	„Mit Erhalt der Bestellungsurkunde durch das Polizeipräsidium erfolgt der Einsatz befristet für die Dauer von 3 Jahren. Die Grundeinweisung der Sicherheitspartner erfolgt bei Aufnahme der Tätigkeit sowie turnusgemäß durch die Revierpolizei.“	Nach eigenen Ermessen in Abstimmung mit den anderen Sicherheitspartnern des Ortsteils.	Jeder bestellte Sicherheitspartner erhält für seine Tätigkeit auf Antrag monatlich 30,00 € Aufwandsentschädigung sowie eine Funktionsjacke. Sicherheitspartner werden regelmäßig geschult und sind im Rahmen ihrer Tätigkeit gegen Unfall- und Haftungsrisiken abgesichert.	Frau Döber – Fachbereichsleiterin III k.doeber@fredersdorf-vogelsdorf.de Sicherheitspartner Uwe Heilmann Uweheilmann66@gmx.de
NABU-Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf	Fröhliche und engagierte Freunde der Tier- und Pflanzenwelt, Mitstreiter für eine gesunde Umwelt, Ideengeber und Anpacker gesucht für Arbeit mit Kindern, Veranstaltungen bis zu Exkursionen.	Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Unsere Arbeitsfelder sind vielfältig: Handwerk, Schreibgeschick, Botanik, Politikinteresse, aktiver Naturschutz u. v. m., für jeden ist was dabei.	Unbegrenzt oder nur für einzelne Projekte.	Unsere Versammlungen finden einmal im Monat statt. Darüber hinaus nach Lust und Interessensgebiet.	Geselliges Beisammensein, tolle Menschen und der Zauber der Natur	Ralf Haida nabu-fredersdorf-vogelsdorf@gmx.de Tel. 0175 5761312
Ortsgruppe der Volkssolidarität Fredersdorf-Vogelsdorf	Unsere Türen sind offen für lebenslustig interessierte Menschen, die gern in der Gemeinschaft oder individuell gestalten oder helfen wollen	Freude an gesellschaftlicher Tätigkeit, Bereitschaft zur Verantwortung bei der Übernahme einer Funktion im Leitungsgremium und/oder bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen	unbegrenzt, entsprechend den Festlegungen im Leitungsgremium	abhängig von den geplanten Veranstaltungen	keine	Gunhild Grimm Tel: 033439 52810

AUS DER VERWALTUNG

Wer sucht?	Um was geht es?	Was muss man mitbringen?	Voraussichtlicher Zeitraum	Voraussichtlicher Zeitaufwand pro Monat	Aufwandsentschädigung	Kontakt
TSG Rot-Weiss Fredersdorf-Vogelsdorf e. V. Abt. Frauengymnastik Nord	Training im Pausenraum der „Vier-Jahreszeiten-Grundschule“ Wir suchen Kursleiter/Übungsleiter/Trainer oder die, die es werden möchten für unsere Frauengymnastikgruppe / Förderung an Lehrgängen	Spaß und Freude beim Anleiten von Sportprogrammen	Ganzjährig ohne Ferien	1 bis 2 Mal die Woche	freiwillig	Petra Hennig petra.hennig58@web.de Tel. 0157 82508728
Kulturverein „Zum Sonnenwirt“ e. V. IG Freunde alter Landtechnik	„Anlegen eines Kräutergartens / Eingang Richtung 4 Jahreszeiten-Grundschule Aussaat, Pflege und Ernte von Produkten des Vereins zur Erhaltung und Rekultivierung alter Nutzpflanzen Nur biologischer Anbau, Düngung nur natürlich mit Schweinemist, keine Verwendung von Pestiziden und Kunstdüngern Betreuung des Vorkühner-Projektes weitere Infos unter: www.freunde-alter-landtechnik.de “	... mit Freude dabei sein ...	ganzjährig, kontinuierlich	nach Absprache	keine	Manfred Arndt mailmanfredarndt@web.de Tel. 0171 7727860

ANZEIGEN

Wir verkaufen Immobilien.

Mit Herz und Verstand.
Schnell und unkompliziert.
Zum bestmöglichen Preis.

Ausführliche Beratung bei Ihnen vor Ort.
Mit realistischer Wertermittlung.



Wir sind erfolgreich.

- ✓ exzellente Verkaufquoten
- ✓ erstklassige Referenzen
- ✓ 100 % Weiterempfehlung
- ✓ zertifiziert nach DIN EN 15733



bisher mehr als 2.500 Immobilien verkauft

Wir kümmern uns um alles.

Büro Strausberg
03341-308 52 25

mail@Top-Immobilien.de
www.Top-Immobilien.de

SCHÜTZT DIE ARKTIS!
www.greenpeace.de/arktis



Trost gibt der Himmel, von den Menschen erwartet man Beistand.
Ludwig Börne



BESTATTUNGEN

15366 Hönow
Neuenhagener Chaussee 4
☎ 03342/36910 Tag und Nacht

D. Schulz

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42a
☎ 033439/81981 Tag und Nacht

www.bestattungen-d-schulz.de



VERANSTALTUNGEN

GOTTESDIENSTE

Evangelische Kirchengemeinde Mühlenfließ

► **Sonntag, 20. Juni | 11.00 Uhr**
Gemeinsamer Gottesdienst im Grünen mit der Kirchengemeinde Neuenhagen, Begleitung durch die Bläsergruppe, anschließender Imbiss.

Die genauen Daten entnehmen Sie bitte dem Pfingstbrief oder der Internetseite.

Waldstück nahe Elisenhof, Neuenhagen

► **Sonntag, 27. Juni | 11.00 Uhr**
Beginn der Mühlenfließ Sommerpredigten, Pfarrerin Barbara Killat Petruskirche

► **Sonntag, 4. Juli | 11.00 Uhr**
Mühlenfließ Sommerpredigt, Pfarrerin Barbara Killat Petruskirche

► **Sonntag, 11. Juli | 11.00 Uhr**
Mühlenfließ Sommerpredigt, Pfarrerin Barbara Killat Petruskirche

► **Sonntag, 18. Juli | 11.00 Uhr**
Mühlenfließ Sommerpredigt, Pfarrerin Barbara Killat Petruskirche

Katholische Kirchengemeinde St. Hubertus Petershagen

St. Hubertus, Elbestr. 46/47, Petershagen, Tel. 033439-128771, pfarrbuero@st-hubertus-petershagen.de

Pfarrer Dr. Robert Chalecki, Tel. 033439-128770
www.st-hubertus-petershagen.de
www.instagram.com/hubertus_official

► **Samstags | 18 Uhr**
Vorabendmesse in St. Josef Strausberg

► **Sonntags | 10.30 Uhr**
Hl. Messe, St. Hubertus Petershagen (Open Air, nur bei schlechtem Wetter in der Kirche),

► **am 20.06.** mit Kleinkinderwortgottesdienst (Kirchwiese)

► **Werktags:**
Hl. Messe in St. Hubertus:

Di und Fr um 19.00 Uhr,
Sa um 10.00 Uhr
(besonders für Senioren),

► **Donnerstag | 24.06. | 19.00 Uhr**
Hochfest Johannes der Täufer,

In allen Gottesdiensten müssen das Schutzkonzept des Erzbistums Berlin und die gesetzlichen Richtlinien beachtet werden.

Alle Angaben sind nur unter Vorbehalt. Aktuelle Informationen sind auf der Homepage: www.st-hubertus-petershagen.de zu finden.

VOLKSSOLIDARITÄT

Die Begegnungsstätte in Fredersdorf, Waldstr. 26/27 öffnet wieder ihre Türen. Nach langer Zeit wird zum ersten Mal wieder am **14. Juli** um 14.00 Uhr zu einer gemütlichen Kaffee-/Kuchenrunde eingeladen. Noch sind die Maskenpflicht, der Mindestabstand bei Tischen und Stühlen sowie der Anwesenheitsnachweis zu beachten.

Wenn alles weiter in Richtung Normalität geht, können sich alle schon darauf freuen, am letzten Mittwoch des Monats, dem **28. Juli**, ab 14.00 Uhr wieder an der beliebten Veranstaltung „**GEBURTSTAG DES MONATS**“ teilnehmen zu können.

Der Neustart für die Interessengruppen wie Smartphone und PC, Kegeln, Rückenschule, Kreatives Gestalten, Reisen, Senioren im Straßenverkehr wird von den Leitern der Interessengruppen individuell bekanntgegeben.

SERVICE

KONTAKTDATEN DER REVIERPOLIZEI

Holger Zeig, PHK:

E-Mail: holger.zeig@polizei.brandenburg.de

Steffen Kühnel, PHM:

E-Mail: steffen.kuehnel@polizei.brandenburg.de

SPRECHZEITEN:

jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr

im Sprechzimmer der Revierpolizei, Platanenstraße 30

☎ 033439/14 37 05 oder nach Vereinbarung bzw. Vorladung ☎ 03342/236-10 44

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE

SPRECHZEITEN:

Die Behindertenbeauftragte Frau Roswita Günster bietet jeden letzten Freitag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr eine Sprechstunde im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes an. Um Voranmeldung wird gebeten unter Tel. 033439/53262.

Der Zugang zu den Räumlichkeiten ist der zweite Außeneingang des Sitzungssaals; eine Beschilderung ist angebracht.

Die kommende Sprechstunde findet am **25.06.2021** abweichend ausnahmsweise um 15.30 bis 17.30 Uhr statt.

HILFE IM NOTFALL

Polizei:	☎ 110
Feuerwehr:	☎ 112
Rettungsdienst:	☎ 112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle:	☎ 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL	
Hauptwache Strausberg: Märkische Str. 1	☎ 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr	☎ 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr	☎ 0180/55 82 22 32 45 ☎ 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf	☎ 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5	☎ 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82	☎ 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst	
Sterbe- und Trauerbegleitung	☎ 03341/3 05 90 32
Frauennotruf des DRK tagsüber:	☎ 03341/49 61 55
Tag und Nacht:	☎ 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL	☎ 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e. V. (Mo-Fr 11-15 Uhr)	☎ 0172/9 17 07 99

BEREITSCHAFTSDIENSTE:

Gasversorgung (EWE AG)	☎ 01801/39 32 00
Wasserverband Strausberg-Erkner	☎ 03341/34 31 11
E.DIS AG Netzkundenservice-Nummer:	☎ 03361/3 39 90 00
Störungsnummer:	☎ 03361/7 33 23 33

IMPRESSUM ORTSBLATT FREDERSDORF-VOGELSDORF

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag, 10557 Berlin, Werftstraße 2
www.heimatblatt.de

Auflage/Erscheinungsweise:

7.355 Stück, monatlich

Redaktion:

Ines Thomas, Tel. (030) 28 09 93 45, redaktion@heimatblatt.de

Anzeigenannahme und -berater:

Wolfgang Beck, Tel. (0 33 37) 45 10 20, beck@heimatblatt.de

Druck:

Nordkurier Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg,
www.nordkurier-druck.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 22. Juli 2021.

Redaktionsschluss: 28. Juni 2021 | Anzeigenschluss: 28. Juni 2021

GLASEREI

TIEGS

IHR MOBILER SOFORTSERVICE



**Sicherheitsverglasungen, Brandschutzverglasungen
Spiegelmontagen, Gastrennwände-Glastüren, Glasduschen
Türen- & Fenstermontagen, Markisen, Insektenschutz,
Terrassenüberdachungen, Rollläden, Jalousien**

Kastanienallee 120
12627 Berlin
Tel.: 030-995 17 06
Fax: 030-99 40 20 61
www.Glaserei-Tiegs.de
Mail: Glaserei-Tiegs@nexgo.de